

**année
politique
suisse**

DIE GESETZGEBUNG IN DEN KANTONEN LA LEGISLATION DANS LES CANTONS

1995

Auszüge aus dem Jahrbuch Schweizerische Politik

Dirk Strohmann

Kriterien der Berücksichtigung – Critères de prise en considération

Die nachstehende Zusammenstellung gibt in Kurzform einen systematischen Überblick über die **Gesetzgebung** in den Kantonen. Sie beruht auf der Durchsicht von mehr als 20 Tageszeitungen und erfasst die jeweilige Legislation spätestens zum Zeitpunkt der Vorlage durch die Regierung. **Volksinitiativen** werden zum Zeitpunkt ihrer Ankündigung bzw. Lancierung zum ersten Mal erwähnt. Im weiteren Verlauf wird lediglich der Ende des Jahres erreichte Stand der Behandlung wiedergegeben. Die beigegefügtten inhaltlichen Erläuterungen werden bei Vorlagen, deren Behandlung sich über mehr als ein Jahr hinzieht, nicht wiederholt. Wichtige Änderungen, welche sich durch neue Versionen von Regierungsvorlagen oder durch entsprechende Parlamentsbeschlüsse ergeben, sind jedoch vermerkt. Bei den **kantonalen Volksabstimmungen** sind Datum, Prozentsatz der annehmenden oder verwerfenden Stimmen und Stimmbeteiligung erfasst. Neben der Gesetzgebung finden sich schliesslich auch Volksabstimmungen über Kreditbeschlüsse sowie Volksinitiativen für die Einreichung einer Standesinitiative. Weggelassen werden hingegen Vorlagen betreffend Beitritte zu Interkantonalen Vereinbarungen sowie Anpassungen an das Bundesrecht, sofern sie nicht dem obligatorischen Referendum unterstehen oder Gegenstand von Volksabstimmungen sind.

Le présent résumé vise à donner un bref aperçu systématique de la **forme législative** que prend la vie politique dans les cantons. Il repose sur la lecture d'environ 20 quotidiens suisses. La législation est mentionnée au plus tard à partir de la présentation par le Gouvernement. Les **initiatives populaires** sont répertoriées dès le moment de leur lancement. Les explications renseignent sur les mesures essentielles ou, du moins, sur leurs objectifs généraux ou sur les innovations les plus importantes par rapport au droit existant. Pour les projets dont l'examen s'étend sur plus d'une année, nous avons renoncé à reprendre la mention de leur contenu lors des années suivantes, à moins que, par exemple, les délibérations parlementaires aient apporté d'autres modifications. Au sujet des **votations populaires** nous avons mentionné le jour de la consultation, le taux de participation et la proportion des partisans et adversaires. En revanche nous n'avons pas retenu les projets de loi portant sur de simples adaptations au droit fédéral ou sur l'adhésion à des concordats intercantonaux, pour autant qu'ils ne soient pas soumis au référendum obligatoire ou à la votation populaire.

Das Wichtigste in Kürze – L'essentiel en bref

1a) Neugliederung der Kantone, Verfassungstotalrevisionen – Regroupement des cantons, constitution cantonale

BERN: In der Volksabstimmung vom 12.3. wird der Übertritt der Gemeinde Vellerat in den Kanton Jura von 84,3% der Stimmenden gutgeheissen. Bei der analogen Abstimmung im Kanton Jura vom 25.6. sprechen sich 91,9% dafür aus.

NEUCHÂTEL: Le Grand Conseil approuve la révision totale de l'actuelle constitution cantonale, datant de 1858.

SANKT GALLEN: Die Stimmenden befürworten in der Volksabstimmung vom 25.6. die Erarbeitung einer neuen Kantonsverfassung und überantworten diese dem Grossen Rat.

1e) Behörden- und Verwaltungsorganisation – Organisation des autorités et de l'administration

BASEL-LANDSCHAFT: In der Volksabstimmung vom 12.3. wird das umstrittene neue Landratsgesetz angenommen.

LUZERN: In der Volksabstimmung vom 25.6. nehmen die Stimmenden die Änderung des Organisationsgesetzes an, die u.a. Neuerungen bei der Tätigkeit des Grossen Rats bringt.

SCHAFFHAUSEN: Der Grosse Rat schafft sich die gesetzliche Möglichkeit, mit einfacher Mehrheit parlamentarische Untersuchungskommissionen einzurichten.

SOLOTHURN: Die Volksinitiative für eine gleichberechtigte Vertretung von Männern und Frauen in den kantonalen Behörden wird von der Regierung für ungültig erklärt.

1g) Wahl- und Abstimmungsverfahren – Modes d'élection et de votation

FRIBOURG: Le Grand Conseil approuve la nouvelle loi sur l'exercice des droits politiques.

SANKT GALLEN: Die Revision des Urnenabstimmungsgesetzes, die kleinere Parteien bei der Verteilung der Sitze bevorzugt hätte, scheitert am Widerstand von CVP und SP.

TICINO: La Lega et il PS lanciano il referendum contro la nuova legge sull'esercizio dei diritti politici. Nella votazione popolare del 22 gennaio, la nuova legge è rifiutata.

VALAIS: Le Grand Conseil approuve les modifications constitutionnelles concernant les modalités d'élection des conseillers d'Etat et des conseillers aux Etats.

1h) Gemeinden - Communes

FRIBOURG: Le Grand Conseil approuve la loi sur les agglomérations qui crée une structure juridique et démocratique de l'agglomération, située entre canton et communes.

2b) Steuern - Impôts

BASEL-LANDSCHAFT: In der Volksabstimmung vom 12.3. wird sowohl die Volksinitiative des Hauseigentümerversands für eine Änderung der Besteuerung des Eigenmietwerts wie auch der Gegenvorschlag der Behörden angenommen. In der Stichfrage obsiegt die Volksinitiative.

3b) Landwirtschaft - Agriculture

LUZERN: Das Grüne Bündnis erhebt vor dem Bundesgericht Klage gegen das neue Landwirtschaftsgesetz, da der Grosse Rat es nicht dem obligatorischen Referendum unterstellt hat.

4b) Strassenbau und -finanzierung - Construction et financement des routes

BASEL-LANDSCHAFT: Der Bau der J2 zwischen Liestal und dem Autobahnanschluss in Pratteln wird sowohl durch ein Referendum und eine Volksinitiative bekämpft, wie auch durch eine weitere Volksinitiative befürwortet.

4c) Übrige Verkehrsfragen - Autres questions relatives au trafic

BASEL-STADT: Als Antwort auf die 1994 erfolgreich bekämpfte Änderung des Umweltschutzgesetzes, führt der Grosse Rat die Möglichkeit ein, für die Benützung der Parkplätze auf Staatsarealen eine Gebühr zu erheben.

4f) Umweltschutz - Protection de l'environnement

BASEL-STADT: Zwei Grossratsbeschlüsse zur Privatisierung der Kehrichtverbrennung werden in der Volksabstimmung vom 19.11. abgelehnt.

4g) Elementarschäden - Dégâts causés par les forces naturelles

VALAIS: Le PS lance le référendum contre la loi sur la protection contre les incendies et les éléments naturels. C'est le premier référendum facultatif dans le canton.

5a) Beamtenrecht - Statut du personnel public

BERN: Der Grosse Rat verabschiedet das Staatspersonalgesetz, das unter anderem die Aufhebung des Beamtenstatus vorsieht.

NEUCHÂTEL: Le Grand Conseil approuve la nouvelle loi sur le statut de la fonction publique, introduisant une augmentation individuelle de la rémunération.

SOLOTHURN: In der Volksabstimmung vom 26.11. wird die im Rahmen des Massnahmenplans erlassene Änderung des Staatspersonalgesetzes angenommen.

6d) Hochschulen - Universités

BASEL-STADT: Der Grosse Rat nimmt das Universitätsgesetz an, das der Universität unter anderem eine grössere Autonomie zugesteht.

BERN: Der Grosse Rat stimmt dem Universitätsgesetz zu und führt damit die Möglichkeit ein, für das Medizinstudium einen numerus clausus zu erlassen. Das Gesetz wird von der Studentenschaft mit einem Referendum bekämpft.

TICINO: Il Gran Consiglio approva la legge sulla creazione di un'università della Svizzera italiana.

ZÜRICH: In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die Änderung des Unterrichtsgesetzes gutgeheissen. Der Regierungsrat erhält die Möglichkeit, Höchststudiendauern einzuführen, jedoch keine Zulassungsbeschränkungen.

6g) Kirchen - Eglises

ZÜRICH: Die Volksinitiative zur Trennung von Kirche und Staat scheitert in der Volksabstimmung vom 24.9. deutlich.

1. GRUNDLAGEN DER STAATSORDNUNG – ELEMENTS DU SYSTEME POLITIQUE

a) Neugliederung der Kantone, Totalrevision der Kantonsverfassungen, Gesetzgebung (Grundsätzliches) – Regroupement des cantons, révision totale des constitutions cantonales, législation (questions de principe)

APPENZEL AUSSERRHODEN: Neue Kantonsverfassung. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.; vgl. *SPJ* 1993, S. 285).

BERN: Übertritt der Gemeinde Vellerat in den Kanton Jura. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 84,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 37,0% (*Bund*, 13.3.; vgl. *SPJ* 1994, S. 290).

JURA: 1) Loi sur le transfert de la commune de Vellerat au canton du Jura. Approuvée par le Parlement en première et deuxième lecture. Approuvée en votation populaire du 25 juin par 91,9% des votants; participation: 44,2% (*QJ*, 23.3., 27.4., 26.6., cf. *APS* 1994, p. 290) – **2)** Initiative populaire "Reconnaissance du peuple jurassien". Retirée (*QJ*, 29.6.).

NEUCHÂTEL: Nouvelle Constitution cantonale. Révision de l'actuelle Constitution datant de 1858; création d'une assemblée constituante, limitée aux membres du Grand Conseil. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 3.10.).

SANKT GALLEN: Erarbeitung eines Entwurfs für eine neue Kantonsverfassung in der Legislaturperiode 1996–2000. In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die Gesamtvorlage mit 78,7% der Stimmen angenommen. In der Variantenabstimmung erhält die Variante Grosser Rat 56,4% der Stimmen, die Variante Verfassungsrat unterliegt mit 47,7% der Stimmen; Stimmbeteiligung: 34,6% (*SGT*, 26.6.; vgl. *SPJ* 1994, S. 290).

SCHAFFHAUSEN: Totalrevision der Kantonsverfassung. Einleitung des Verfahrens vom Grossen Rat gutgeheissen (*SN*, 17.1.).

THURGAU: Verschiedene Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit der Neueinteilung der Verwaltungskreise. Kompetenz für den Regierungsrat, die Einteilung der Kreise vorzunehmen. Vom Grossen Rat abgelehnt (*SGT*, 3.10.).

b) Stimmrecht – Droit de vote

AARGAU: Volksinitiative von Grünen, SP und Gewerkschaftsbund für ein fakultatives kommunales Stimm- und Wahlrecht für die ausländische Bevölkerung. Von Regierungsrat und Grosse Rat abgelehnt (*AT*, 17.3., 31.5.; vgl. *SPJ* 1993, S. 285).

JURA: L'exécutif a proposé d'octroyer aux étrangers le droit d'éligibilité à l'échelon communal (*QJ*, 25.10.; *JdG*, 8.12.).

SOLOTHURN: Volksinitiative "zäme läbe – zäme wähle". Mit 3407 Unterschriften eingereicht (*SZ*, 21.10.; vgl. *SPJ* 1994, S. 290).

URI: Volksinitiative des Jungen Uri für die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für die ausländische Bevölkerung. Von Regierungsrat und Landrat zur Ablehnung empfohlen. In der Volksabstimmung vom 22.10. mit 84,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 40% (*LNN*, 19.5., 1.6., 10.10., 23.10.; vgl. *SPJ 1994*, S. 290).

c) Bürgerrecht, Niederlassungsrecht – Droit de cité, droit d'établissement

AARGAU: Volksinitiative der SD "Mehr Demokratie bei Einbürgerungen". Zwingende Unterstellung der Einbürgerungen unter das obligatorische Referendum. Lanciert (*AT*, 28.8.).

GLARUS: Vollziehungsgesetz zum Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

d) Zivil- und Strafrecht, Gerichtswesen, öffentliche Ordnung, Datenschutz – Droit civil et pénal, système judiciaire, ordre publique, protection des données

AARGAU: Änderung des Gesetzes über die Strafrechtspflege. In 2. Lesung angenommen (*AT*, 6.12.).

APPENZEL AUSSERRHODEN: Gesetz über die Rechtspflege. Unentgeltliche Rechtspflege; Festschreibung von Verjährungsfristen im Strafrecht. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

BASEL-LANDSCHAFT: **1)** Polizeigesetz. Regelung des Einsatzes von V-Leuten; Beitritt zum interkantonalen Konkordat über die Strafverfolgung; Oberaufsicht des Landrats im Rahmen der Geschäftsprüfungskommission. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 90,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 27.1., 25.9.) – **2)** Gerichtsverfassungsgesetz. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 78,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,0% (*BaZ*, 13.3.) – **3)** Änderung der Zivilprozessordnung. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 80,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,0% (*BaZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*).

BERN: **1)** Kredit von 19,7 Mio Fr. zur Neuerstellung des beschädigten Zellenbaus der Strafanstalt Thorberg. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 64,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 37,0% (*Bund*, 13.3.) – **2)** Neues Gerichtsorganisationsgesetz. Keine Verankerung der Möglichkeit und Förderung von Teilzeitstellen; Bestimmung einer Gesamtzahl der Gerichtsschreiberstellen durch den Grossen Rat; Besserstellung der Opfer von Gewaltverbrechen. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*Bund*, 14.3., 15.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 291) – **3)** Regierungsstatthaltergesetz. Einführung der Teilzeitarbeit für Regierungsstatthalter. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 16.3., 17.3.) – **4)** Justizreform. Anspruch auf einen amtlichen Anwalt nach mindestens fünf Tagen Untersuchungshaft; Verpflichtung des Einzelgerichts, bei Sexualdelikten mindestens eine Richtperson gleichen Geschlechts wie das Opfer zu stellen. Schaffung von 35 Gerichtsschreiberstellen. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*Bund*, 16.3., 17.3.).

GLARUS: Kredit von 1,085 Mio Fr. für Erweiterungsbauten der Kantonspolizei. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: Gesetz und Verordnung über die Anpassung von Gesetzen und grossrätlichen Erlassen an die EMRK. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 76,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,7% (*BüZ*, 1.3., 26.6.).

JURA: Modifications du Code de procédure civile. Approuvées en seconde lecture (*QJ*, 21.9.).

NEUCHÂTEL: Loi adaptant plusieurs dispositions cantonales à l'abaissement à 18 ans de l'âge de la majorité civile. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 23.11.).

NIDWALDEN: Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch. Vom Landrat in 1. Lesung angenommen (*LNN*, 23.11.).

SANKT GALLEN: 1) Änderungen in der Strafrechtspflege und im Zivilprozessgesetz. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*SGT*, 9.5.) – 2) Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch. Erweiterung der Berufungsfälle an das Kantonsgericht im Bereich des Kindesrechts. In 2. Lesung angenommen (*SGT*, 28.11.).

SCHAFFHAUSEN: Einführung des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege und zur Straffung der Rechtspflege im Kanton und dazugehörendes Verfassungsgesetz. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. wird die Verfassungsänderung mit 57,2%, das Ausführungsgesetz mit 56,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 52,8%. Einreichung einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht durch den freisinnigen Rechtsanwalt Gerold Meier. Das Bundesgericht tritt nicht auf die Beschwerde ein (*SN*, 11.4., 16.5., 22.8., 27.11., 28.12., 31.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 291 f.).

TICINO: Legge sull'aiuto alle vittime di reati. Applicazione della legge federale. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 9.3.; v. *APS 1994*, p. 292).

VALAIS: 1) Nouvelle loi sur la police cantonale ainsi qu'un décret et un nouveau règlement. Police déchargée de tâches administratives; rétribution par les communes pour des tâches de police locale. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 24.11.; cf. *APS 1994*, p. 292) – 2) Modification de la loi d'application du Code pénal suisse. Transfert du Département des finances à celui de justice de la compétence de recouvrement des amendes prononcées par les tribunaux valaisans, exception faite des tribunaux de police. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 25.11.).

VAUD: 1) Série de modifications de la procédure civile visant à simplifier le travail des juges. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 21.2.) – 2) Modifications des lois qu'implique le passage de la majorité civile à 18 ans. Approuvées par le Grand Conseil (*24 Heures*, 7.11.).

ZÜRICH: 1) Revision des Ordnungsstrafengesetzes aus dem Jahre 1866. Anpassung an die EMRK. Vom Kantonsrat in 1. Lesung angenommen (*NZZ*, 10.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 292) –

2) Einführungsgesetz zum Opferhilfegesetz. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 78,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 28.2., 26.6.) – 3) Gesetzliche Festschreibung des Vermummungsverbots bei Demonstrationen.

In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 74,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,6% (NZZ, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 292) – **4**) Gesetzesänderung über den fürsorgerischen Freiheitsentzug. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 74,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,6% (NZZ, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 292) – **5**) Änderung des Prozessrechts und Rationalisierung der Rechtspflege. Vom Kantonsrat verabschiedet. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 86,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,2% (NZZ, 11.4., 19.9., 25.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 292) – **6**) Abgeltung des Kantons von 47,5 Mio Fr. an die Stadt Zürich für die dortige Kriminalpolizei. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 81,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (NZZ, 26.6.) – **7**) Volksinitiative "gegen Meinungsüberwachung". Vom Kantonsrat zur Ablehnung empfohlen (NZZ, 3.10.).

e) Behörden- und Verwaltungsorganisation – Organisation des autorités et de l'administration

APPENZELL INNERRHODEN: **1**) Abschaffung der Institution des Inneren Landes. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 293) – **2**) Reduktion der Standeskommission auf sieben Mitglieder; Beibehaltung der Amtszuteilung durch das Volk. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

BASEL-LANDSCHAFT: **1**) Revision des Schlichtungsstellengesetzes. Anpassung an das Bundesrecht; Einstellung eines Stellvertreters für die Mietschlichtungsstelle. Von der Regierung beantragt (*BaZ*, 23.1.) – **2**) Neues Landratsgesetz. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 66,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,0% (*BaZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 293).

BERN: Organisationsgesetz. Stärkung der Regierung und des Präsidiums; Ablehnung der Schaffung einer Ombudsstelle. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 23.3., 24.3., 21.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 293).

GENEVE: Loi instituant une commission d'évaluation des politiques publiques et renforçant le contrôle externe de la gestion de l'Etat. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 20.1.).

GRAUBÜNDEN: Teilrevision des Gesetzes über die Vertretung der Kreise im Grossen Rat. Bevorzugung der Randgebiete gegenüber den Zentren. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 72,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,7% (*BüZ*, 1.3., 26.6.).

LUZERN: **1**) Änderung des Organisationsgesetzes und damit zusammenhängende Änderungen der Staatsverfassung, des Verwaltungsrechtspflegegesetzes und der Geschäftsordnung des Grossen Rats. Beibehaltung des Titels "Schultheiss"; Möglichkeit, eine parlamentarische Untersuchungskommission einzusetzen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 70,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40% (*LNN*, 25.1., 31.1., 14.3., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 293) – **2**) Änderung des Grossratsgesetzes sowie der Geschäftsordnung. Rationellerer Ratsbetrieb durch Einschränkungen bei persönlichen Vorstössen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LZ*, 14.3., 20.6.).

NIDWALDEN: **1**) Neues Gesetz über die Staatsverwaltung. Klare Regelung der allgemeinen Organisation und der Zuständigkeit von Regierung und Verwaltung; Schaffung gesetzlicher

Grundlagen für Datenschutz, Finanzhaushalt und Personalrecht. In die Vernehmlassung gegeben (*LNN*, 9.1.) – **2)** Kredit von 3,7 Mio Fr. für die Aufstockung des Verwaltungsgebäudes mit Motorfahrzeugkontrolle in Stans. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*LNN*, 1.5.).

OBWALDEN: Kredit von 1,404 Mio Fr. zur Errichtung eines Rechenzentrums des Kantons. Vom Kantonsrat angenommen. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*LZ*, 25.2.; *NZZ*, 2.5.).

SANKT GALLEN: Verwaltungsrechtspflegegesetz. Anpassung des Art. 59 über die Gleichstellung der Geschlechter an das Bundesrecht. In 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 26.9., 28.9., 29.9.).

SCHAFFHAUSEN: Gesetz über den Grossen Rat. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SN*, 17.1., 7.11., 21.11., 12.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 294).

SCHWYZ: Änderung der Kantonsverfassung: Schaffung der Stelle eines Ombudsmanns. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung knapp angenommen. In der Volksabstimmung vom 17.12. mit 63,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 28,6% (*LNN*, 17.3., 4.5., 12.12., 18.12.).

SOLOTHURN: Volksinitiative für eine gleichberechtigte Vertretung von Männern und Frauen in den kantonalen Behörden. Mit 3274 Unterschriften zustandegekommen. Von der Regierung für ungültig erklärt (*SZ*, 8.6., 19.7., 18.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 294).

VALAIS: 1) Paquet de mesures législatives découlant du projet Administration 2000. Modification de la loi sur le régime communal; modification de la loi sur la profession d'avocat; abrogation de la loi de 1915 sur la censure; suppression des contraventions de police tombées en désuétude ou qui font double emploi avec d'autres lois; modification de la loi sur l'assurance du bétail; modification de la loi sur le timbre; révision de la loi fiscale. Approuvé par le Grand Conseil (*NF*, 20.6., 22.6., 14.11.) – **2)** Loi sur le Grand Conseil. Réglementation de l'organisation du Grand Conseil et des relations entre le Grand Conseil et le gouvernement et les autorités judiciaires. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 18.11., 25.11.).

VAUD: Initiative populaire soutenue par la gauche pour une réduction des sièges au Grand Conseil de 200 à 100. Lancée (*24 Heures*, 20.9.).

ZÜRICH: Änderung des Gesetzes über das Vorschlagsrecht des Volkes und des Kantonsratsgesetzes. Möglichkeit des Kantonsrats, Einzel- und Behördeninitiativen, die sich auf hängige Gegenstände beziehen, ohne vorläufige Unterstützung direkt der vorberatenden Kommission zu überweisen; Möglichkeit für den Kantonsrat, dem Volk anstelle nicht definitiv unterstützter Initiativen eigene Vorlagen zur Abstimmung zu unterbreiten; Möglichkeit, parlamentarische Initiativen für Kreditbeschlüsse und für die Einreichung von Standesinitiativen vorzulegen; neue Fristen für die Vorlage von Ergänzungsberichten durch die Regierung und die Unterbreitung einer Vorlage zur Volksabstimmung; Möglichkeit, die Regierung mit der Durchführung von Vernehmlassungen zu beauftragen. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 80,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,2% (*NZZ*; 10.1., 19.9., 25.9.).

f) Wählbarkeit und Amtsdauer der Behörden – Eligibilité et durée du mandat des autorités

SOLOTHURN: Änderung des Kantonsratsgesetzes und des Geschäftsreglements des Kantonsrats. Wegfall verwandtschaftlicher Verbindungen als Ausstandsgrund. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 62,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 20,2% (SZ, 28.6., 27.11.).

VALAIS: Modifications constitutionnelles concernant les modalités d'élection des conseillers d'Etat et des conseillers aux Etats. En cas de ballottage, le deuxième tour de l'élection est fixé au deuxième dimanche suivant le premier tour; instauration de l'élection tacite si, au deuxième tour, le nombre des sièges à pourvoir correspond au nombre de candidats proposés. Approuvées en deuxième lecture (NF, 22.6.).

g) Wahl- und Abstimmungsverfahren, Landsgemeinde – Modes d'éllection et de votations, landsgemeinde

AARGAU: Volksinitiative der EVP für eine Änderung des Modus der Majorzwahlen. Mit über 3300 Unterschriften eingereicht (AT, 29.11.; vgl. SPJ 1994, S. 294).

FRIBOURG: 1) Loi sur l'exercice des droits politiques. Introduction du vote par correspondance aux niveaux fédéral et cantonal; avancement d'une semaine de la date limite pour le dépôt des listes de candidats pour l'élection au Conseil national; obligation pour tout candidat de confirmer par écrit sa candidature. Adoptée par le Conseil d'Etat et transmise au Grand Conseil. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 12.1., 21.1., 9.2., 16.2.) – **2)** Deux initiatives populaires: "Pour des élections libres" et "contre le subventionnement discriminatoire des partis par l'Etat". Obligation pour l'Etat d'imprimer et de distribuer à ses frais à chaque électeur toutes les listes de candidats, ainsi qu'une brève note explicative sur l'élection. Suppression des primes que reçoivent de l'Etat les partis ou groupes siégeant au Grand Conseil. Lancées par un comité de citoyens. Ont échoué par 260 et 281 signatures (*Lib.*, 15.2., 27.5.).

GENEVE: Initiative populaire de l'Alliance de gauche "Pour une juste représentation de la population". Introduction du scrutin proportionnel pour l'élection du Conseil d'Etat et pour tous les enjeux électoraux. Lancée (*JdG*, 20.9.).

GLARUS: Änderung des Stimmrechtsgesetzes. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (NZZ, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*; vgl. SPJ 1994, S. 294).

GRAUBÜNDEN: Volksinitiative "für ein gerechtes Wahlsystem" von Jung 91. Mit 5362 Unterschriften eingereicht (*BüZ*, 24.2.; vgl. SPJ 1994, S. 294 f.).

NEUCHÂTEL: Révision de la loi sur les droits politiques. Introduction du vote par correspondance sans conditions. Proposée par le gouvernement. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 28.2., 28.3.).

OBWALDEN: 1) Nachtrag zum Gesetz über die Volksabstimmungen. Möglichkeit stiller Wahlen für die Nationalratswahlen; Erleichterung der brieflichen Stimmabgabe; Übernahme der Portokosten durch die Gemeinden. Vom Kantonsrat in 2. Lesung verabschiedet. In der

Volksabstimmung vom 25.6. mit 71,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,8% (LZ, 25.2., 26.6.) – **2)** Nachtrag zur Kantonsverfassung: Entflechtung des Wahljahres. Einführung eines Zweijahresrhythmus' für die Kantonsrats- und Gemeinderatswahlen. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung angenommen (LZ, 25.11., 22.12.).

SANKT GALLEN: Revision des Urnenabstimmungsgesetzes. Bevorzugung kleinerer Parteien bei der Verteilung der Sitze bei Proporzahlen. Im Grossen Rat am Widerstand von CVP und SP gescheitert (SGT, 22.2.).

SCHAFFHAUSEN: Änderung des Wahlgesetzes. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 78,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 62,4% (SN, 7.3., 22.3., 26.6.; vgl. SPJ 1994, S. 295).

SCHWYZ: Neuregelung der Volksrechte. Ersetzung des obligatorischen durch das fakultative Referendum; Reduktion der Limiten auf 1000 Unterschriften und 60 Tage; Unterstellung von Ausgabenbeschlüssen unter das fakultative Referendum, wenn diese einmalig mehr als 2 Mio Fr. oder wiederkehrend mehr als 200 000 Fr. ausmachen; Einführung des Behördenreferendums; Festsetzung der dazu nötigen Zahl auf 40 Kantonsräte. Von der Regierung vorgelegt. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung angenommen; Rückzug der entsprechenden Volksinitiative der FDP (LNN, 11.3., 16.3., 26.10.).

SOLOTHURN: Änderung des Wahlgesetzes: Grundsätzliche Abschaffung der Stimmkuverts. In der Volksabstimmung vom 29.1. mit 62,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 23,9% (SZ, 30.1.).

THURGAU: Totalrevision des Stimm- und Wahlrechts. Vom Grossen Rat angenommen (SGT, 10.1., 16.3.; vgl. SPJ 1994, S. 295).

TICINO: Referendum della Lega dei Ticinesi e del PS contro la legge sull'esercizio dei diritti politici. Nella votazione popolare del 22 gennaio, il referendum della Lega contro la distribuzione del materiale di voto a domicilio è approvato dal 61,1% dei votanti, il referendum del PS contro la legge intera dal 59,7%; partecipazione: 30,3% (CdT, 23.1.; v. APS 1994, p. 295).

VALAIS: Lois d'application portant sur les droits politiques. Vote par correspondance facilité. Approuvées par le Grand Conseil (NF, 16.2.).

h) Gemeinden, Korporationen, Regionalorganisationen – Communes, corporations, régions

BASEL-LANDSCHAFT: **1)** Gemeindeinitiative für eine neue Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Von 35 Gemeinden eingereicht (BaZ, 25.1., 4.5.) – **2)** Revision des Gemeindegesetzes. Vom Landrat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 79,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 35,5% (BaZ, 9.5., 13.6., 25.9.; vgl. SPJ 1994, S. 296).

BERN: Änderung der Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Aufhebung der kantonalen Bewilligungspflicht für Gemeindereglemente im Bereich des Bau- und Energiewesens. Vom Grossen Rat angenommen (Bund, 19.1.).

FRIBOURG: **1)** Loi sur les communes. Renforcement de la collaboration intercommunale; amélioration du contrôle démocratique; efficacité accrue des associations de communes. Proposée par le Conseil d'Etat. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 12.1., 16.2., 5.5., 10.5., 12.5., 13.5.; cf. *APS 1994*, p. 296) – **2)** Loi sur les agglomérations. Changement de la structure des agglomérations; création d'une structure juridique et démocratique d'agglomération entre les communes et le canton; agglomération dotée d'un exécutif (comité d'agglomération) et d'un parlement (conseil d'agglomération); pouvoir de prélever des taxes et émoluments; pas de souveraineté fiscale; droit d'initiative et de référendum pour les habitants; s'applique aux agglomérations d'au moins 10 000 habitants. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 12.1., 20.9.; cf. *APS 1994*, p. 309) – **3)** Nouvelle répartition des tâches entre l'Etat et les communes. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 22.11., 23.11., 24.11.; cf. *APS 1994*, p. 296).

NEUCHÂTEL: Loi sur les communes. Création de syndicats régionaux. Renvoyée en commission (*Express*, 23.11.).

SOLOTHURN: Änderung des Sozialhilfegesetzes und des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch sowie damit zusammenhängende Änderung der Kantonsverfassung: Entlastung der Bürgergemeinden von ihren Sozialhilfeaufgaben. In der Volksabstimmung vom 29.1. wird die Änderung des Gesetzes mit 51,5%, diejenige der Verfassung mit 51,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 23,9% (*SZ*, 30.1.).

i) Militärorganisation – Organisation militaire

VALAIS: Révision de la loi d'application de la législation fédérale sur la PC et les abris. Approuvée en deuxième lecture (*NF*, 14.2., 13.5.).

2. ÖFFENTLICHE FINANZEN – FINANCES PUBLIQUES

a) Staatshaushalte, Sparmassnahmen, Abgaben – Budgets, économies, taxes

AARGAU: Massnahmenpaket zur Sanierung des Staatshaushalts: Sparpaket Teil III. In 1. Lesung lehnt der Grosse Rat die vorgesehenen linearen Kürzungen der Staatsbeiträge weitgehend ab, kommt aber in 2. Lesung auf seine Entscheidung zurück. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die für die Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die Erhebung von Schulgeldern nötige Verfassungsänderung mit 63,8%, das Gesetz über die Massnahmen zur Sanierung des kantonalen Finanzhaushalts (Zusammenfassung von Gesetzesänderungen für die Anpassung von Gebühren und Abgaben) mit 57,4% und das Gesetz über die Kürzung von Staatsbeiträgen (Herabsetzung der Subventionen um 7,5% bei Volksschulen und der Berufsbildung, um 15% in allen übrigen Bereichen) mit 51,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 32,5% (*AT*, 18.1., 25.1., 22.3., 29.3., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 297).

APPENZEL AUSSERRHODEN: 1) Staatsrechnung 1994. Von der Landsgemeinde am 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.) – 2) Finanzhaushaltsgesetz. Von der Landsgemeinde am 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 297).

BASEL-STADT: Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes. Vom Regierungsrat in die Vernehmlassung gegeben. Vom Grossen Rat an die Kommission überwiesen (*BaZ*, 25.1., 15.6.).

BERN: Zweiter Massnahmenplan für die Wiedererlangung des Haushaltgleichgewichts. Teilrevisionen des Strassenbau-, des Wasserbau-, des Abfall- und des Gesetzes über die Genehmigung von Gemeindereglementen. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 18.1.).

GENEVE: Initiative populaire "Halte aux déficits". Approuvée en votation populaire du 25 juin par 52,6% des votants; participation: 42,8% (*JdG*, 26.6.; cf. *APS 1994*, p. 298).

JURA: Programme d'assainissement des finances cantonales. Mise à la charge de la partie succombante des frais de la procédure au tribunal des baux à loyer et de la ferme; subvention pour l'enseignement privé portée à 40% pour la scolarité postobligatoire et à 45% pour la scolarité obligatoire; majoration de 30% de l'impôt sur la fortune; suspension de l'alimentation du fonds pour la compensation financière en faveur des communes; réduction des honoraires des avocats; restriction concernant la construction et la rénovation de logements à caractère social; fixation du taux de la contribution de solidarité; soulèvement des renseignements juridiques gratuits; contribution de solidarité de 5% sur les indemnités des députés. Approuvé par le Parlement (*QJ*, 14.12., 23.12.).

LUZERN: Revision des Finanzhaushaltsgesetzes. Festlegung des Selbstfinanzierungsgrads auf 60% ab 1996 und kontinuierliche Steigerung auf 80% bis zum Jahr 2000. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LZ*, 13.9., 24.10.).

NEUCHÂTEL: Paquet d'économies. Révision de quatorze lois ou décrets visant à assainir les finances publiques. Sept mesures introduisant une nouvelle répartition des charges entre le canton et les communes ainsi que la répartition du produit de l'impôt fédéral direct entre l'Etat

et les communes, avec un renforcement de la péréquation intercommunale; abrogation de l'assurance-accident scolaire; rattachement des allocations familiales des travailleurs agricoles à la Caisse cantonale d'allocations familiales; suspension, pour trois ans, de l'affectation d'une part de la taxe auto au fonds des routes communales; suppression, les handicapés graves exclus, de l'exonération générale de la taxe sur les véhicules accordée aux bénéficiaires d'une rente d'invalidité complète; indexation annuelle des rentes de la Caisse de pension de l'Etat et prise en charge intégrale du renchérissement par la dite caisse; renouvellement pour 1996 et 1997 de la contribution de solidarité de 2% sur l'impôt cantonal. Approuvé par le Grand Conseil (*Express*, 27.6.).

TICINO: Iniziativa popolare della Lega dei Ticinesi per decurtare di 150 milioni la spesa pubblica. Controprogetto della maggioranza del Gran Consiglio: tagli puntuali per 137,5 milioni. Il Gran Consiglio rifiuta l'iniziativa e approva il controprogetto (*CdT*, 10.3.; v. *APS 1994*, p. 298).

b) Steuern - Impôts

APPENZEL INNERRHODEN: Gesetz über die Vergnügungssteuer. An der Landsgemeinde vom 30.4. aufgehoben (*SGT*, 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 298).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Volksinitiativen des Hauseigentümerverbandes hinsichtlich der Besteuerung des Eigenmietwerts. Rückzug der umstrittenen ersten Initiative. In der Volksabstimmung vom 12.3. wird sowohl die Volksinitiative mit 76,6%, wie auch der Gegenvorschlag der Behörden mit 69,8% der Stimmen angenommen. In der Stichfrage siegt die Volksinitiative mit 73,7% der Stimmen; Stimmbeteiligung: 36,0%. Vom Landrat für die laufende Steuerperiode in Kraft gesetzt. Erhöhung des Mietkostenabzugs von 400 auf 1000 Fr. (*BaZ*, 11.1., 13.3., 24.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 298 f.) - **2)** Änderung des Steuer- und Finanzgesetzes. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 78,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,0% (*BaZ*, 13.3.).

BASEL-STADT: 1) Änderung des Steuergesetzes. Steuererleichterungen für Unternehmen; Reduktion des Steuersatzes der Kapitalsteuer für Firmen und für Holding-Gesellschaften und des Maximalsatzes der Ertragssteuer. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*BaZ*, 18.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299) - **2)** Änderung des Steuergesetzes. Steuererleichterungen für Alleinerziehende (Tarif B). Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 21.9.) - **3)** Volksinitiative zur Reduktion der Steuerunterschiede im Kanton. Mit rund 5000 Unterschriften zustandegekommen (*BaZ*, 30.9., 28.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299) - **4)** Handänderungssteuergesetz. Revision und Vereinfachung des bestehenden Gesetzes aus dem Jahre 1882. Von der Regierung vorgelegt. Vom Grossen Rat an die Kommission überwiesen (*BaZ*, 19.10.).

BERN: 1) Volksinitiative "Steuergerechtigkeit für Mieterinnen und Mieter". Vom Grossen Rat für bundesrechtswidrig und damit für ungültig erklärt (*Bund*, 24.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299) - **2)** Volksinitiative "zäme schaffe" für eine staatliche Arbeitsplatzschaffung durch Steuergelder. Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen (*Bund*, 28.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299).

FRIBOURG: Loi modifiant la loi sur les impôts cantonaux (art. 89: capital propre dissimulé). Adoptée par le Conseil d'Etat et transmise au Grand Conseil. Approuvée en première lecture (*Lib.*, 7.1., 8.2.).

GENEVE: Deux initiatives populaires de l'extrême gauche pour une imposition plus forte des grosses fortunes et des sociétés fortement capitalisées. Rejetées par le Grand Conseil et soumises à la votation populaire sans contre-projet (*JdG*, 23.3.; cf. *APS 1993*, p. 295).

GRAUBÜNDEN: **1)** Volksinitiative für eine Mitsprache bei den Verkehrssteuern. Vom Regierungsrat für teilweise ungültig erklärt. Gegenvorschlag der Regierung: Verankerung der Bemessungsgrundlagen für die Verkehrssteuern im Strassenfinanzierungsgesetz. Der Grosse Rat erklärt die Initiative für teilweise ungültig und heisst den Gegenvorschlag der Regierung gut; der gültige Teil der Initiative wird zur Ablehnung empfohlen. Klage der Initianten vor dem Bundesgericht wegen der Teilungültigkeitserklärung (*BüZ*, 28.2., 14.3., 2.6., 18.8., 3.10., 30.10.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299) – **2)** Revision des Steuergesetzes. Steuererleichterungen für Unternehmen. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 4.10., 5.10.).

LUZERN: Grundstückgewinnsteuergesetz sowie damit zusammenhängendes Handänderungssteuergesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*LNN*, 24.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 299).

SCHWYZ: **1)** Volksinitiative des Hauseigentümerverbands "gegen überrissene Wohneigentumsbesteuerung". Mit 7297 Unterschriften eingereicht (*LNN*, 19.1., 13.2., 20.4.; vgl. *SPJ 1994*, S. 300) – **2)** Änderung des kantonalen Einführungsgesetzes zum ZGB: Sicherung der Grundstückgewinnsteuern. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 55,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 34,9% (*LZ*, 26.6.).

SOLOTHURN: Volksinitiative der Raiffeisenbanken für steuererleichtertes Sparen. Zurückgezogen (*SZ*, 21.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 300).

THURGAU: Gesetz über die Strassenverkehrsabgaben. Erhöhung der Verkehrssteuern; Übergang zur Besteuerung des Gesamtgewichts. Vom Grossen Rat angenommen. Ergreifung des Behördenreferendums durch 42 Parlamentarier. In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die Vorlage mit 63,9% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 43,7% (*SGT*, 16.2., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 300 f.).

TICINO: **1)** Iniziativa popolare della Lega dei Ticinesi sulle stime immobiliari. Consegnata con 9000 firme (*CdT*, 2.2.) – **2)** Modifiche della legge tributaria. L'introduzione dell'aliquota del 12% sull'utile delle aziende sarà anticipata al 1995; sventata la temuta stangata fiscale a carico dei beneficiari di PC. Approvate dal Gran Consiglio. Lanciato il referendum contro lo sgravio fiscale per le aziende dal PS. Consegnato con 15 417 firme. Nella votazione popolare del 22 ottobre, il progetto è rifiutato dal 51,5% dei votanti; partecipazione: 46,1% (*CdT*, 27.6., 10.7., 28.7., 2.8., 24.10.).

URI: Verordnung über die Strassenverkehrssteuern. Moderate Anhebung der Motorfahrzeugsteuern um 0,7% bis 5,6%, je nach Fahrzeugtyp. Einreichung und Zustandekommen des Referendums durch die Grüne Bewegung Uri mit 402 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 22.10. wird die Vorlage mit 50,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 40% (*LNN*, 16.2., 5.4., 1.6., 10.10., 23.10.; vgl. *SPJ 1994*, S. 301).

VALAIS: Majoration de l'impôt frappant les véhicules à moteur. Modulation de la hausse en fonction de la cylindrée; faveur accordée aux détenteurs de voitures électriques; affectation du produit de la majoration à un fonds cantonal exclusivement réservé au financement de travaux routiers prioritaires. Approuvée par le Grand Conseil. Rejetée en votation populaire du 25 juin par 66,6% des votants; participation: 35% (*NF*, 18.2., 26.6.).

VAUD: Initiative populaire pour l'introduction d'une contribution de solidarité sur la fortune. Rejetée par le Grand Conseil. Rejetée en votation populaire du 25 juin par 65,0% des votants; participation: 37,1% (*JdG*, 10.5., 26.6.).

ZUG: Volksinitiative für ein familiengerechtes Steuergesetz. Mit 2019 Unterschriften eingereicht. Von Regierung und Kantonsrat abgelehnt und von der Kantonsratskommission mit einem Gegenvorschlag versehen. Der Kantonsrat lehnt sowohl Initiative wie Gegenvorschlag ab (*LNN*, 25.1., 9.9., 1.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 301).

ZÜRICH: 1) Volksinitiative der SP "für einen solidarischen Steuertarif". In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 71,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 48,6% (*NZZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 301) – **2)** Einzelinitiative für die Einführung einer leistungsabhängigen Schiffssteuer. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 52,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 26.6.).

c) Finanzausgleich, Aufgaben- und Lastenverteilung – Péréquation financière, répartition des tâches et des charges

BERN: Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes. Gültigkeit des zivilrechtlichen Wohnsitzprinzips für die Berechnung des Finanzausgleichs an die Gemeinden. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 23.3., 21.6.).

URI: Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und der zugehörigen Verordnung. Ausgleich von bis zu 85% des kantonalen Mittels; Erhöhung der Zuschlagsbeiträge an die Lehrerbesoldungen; Erfordernis für finanzschwache Gemeinden, ihre Steuersätze dem kantonalen Mittel anzupassen. Von der Regierung beantragt. Vom Landrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.10. mit 68,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40% (*LZ*, 4.3., 1.6., 10.10., 23.10.).

VALAIS: Nouvelle loi réglant l'octroi des subventions cantonales. Répartition des subventions en deux catégories: les indemnités accordées aux communes pour des tâches prescrites par le droit cantonal et les aides financières non obligatoires. Approuvée en première et seconde lecture (*NF*, 22.6., 14.11.).

d) Kantonalbanken – Banques cantonales

LUZERN: Änderung des Kantonalbankgesetzes. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LNN*, 31.1., 21.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 302).

SANKT GALLEN: Gesetz über die Privatisierung der Kantonalbank. Überführung in eine privatrechtliche Gesellschaft, mit einem Staatsanteil von 51%. In 1. Lesung angenommen (*SGT*, 1.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 302).

SCHWYZ: Revision des Kantonalbankgesetzes. Einführung einer externen Kontrollstelle; Unterstellung unter die Eidgenössische Bankenkommission; Beibehaltung der Staatsgarantie; Umbenennung in "Schwyzer Kantonalbank". Von der Regierung vorgelegt. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 17.12. mit 66,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,6% (*LNN*, 19.1., 7.9., 18.12.).

THURGAU: Revision des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank. Zuständigkeit des Grossen Rats für die Wahl der externen Revisionsstelle; Wahl der Revisionsstelle auf vier Jahre. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*SGT*, 27.4., 24.5.).

VAUD: Loi sur la banque cantonale. Fusion entre la Banque cantonale vaudoise et le Crédit foncier vaudois. Approuvée par le Grand Conseil en première et deuxième lecture (*24 Heures*, 10.5., 14.6., 21.6.).

3. WIRTSCHAFT – ECONOMIE

a) Allgemeines – Généralités

AARGAU: Teilrevision des Gesetzes über die Gebäude- und Fahrnisversicherung. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*AT*, 8.11., 15.11.).

APPENZEL AUSSERRHODEN: Assekuranzgesetz. Beibehaltung des Monopolstatus der kantonalen Gebäudeversicherung. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

FRIBOURG: Loi cantonale d'application de la loi fédérale sur les denrées alimentaires. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 10.5.).

GENEVE: Introduction dans la législation genevoise d'une clause d'eurocompatibilité. Proposée par le gouvernement (*JdG*, 21.3.).

GLARUS: Änderung des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

NIDWALDEN: Gesetz über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen. Vom Landrat angenommen (*LNN*, 14.12.).

NEUCHÂTEL: Nouvelle loi d'application de la loi fédérale sur les denrées alimentaires et les objets usuels. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 29.6.).

SANKT GALLEN: 1) Volksinitiative für eine Aufhebung des staatlichen Monopols der Gebäudeversicherungsanstalt. Lanciert vom aus bürgerlichen Politikern gebildeten Komitee "Mehr Markt und Wettbewerb". Mit 4400 Unterschriften eingereicht (*SGT*, 8.9.) –

2) Gebäudeversicherungsgesetz. Beibehaltung des Versicherungsobligatoriums und des Monopols; freiere Tarifgestaltung und verursacherbezogene Prämien. In 2. Lesung angenommen (*SGT*, 28.11.) – 3) Änderung des Lebensmittelgesetzes. Anpassung an das Bundesrecht; Ersetzung der 200 nebenamtlichen Lebensmittelkontrolleure der Gemeinden durch sieben vollberufliche kantonale Experten. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 1.12.).

URI: Revision des Wirtschaftsförderungsgesetzes. Vereinfachung der Finanzierungsbeihilfen des Bundes zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 72,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,8% (*LZ*, 27.11.).

b) Land- und Forstwirtschaft – Agriculture et sylviculture, faune domestique

AARGAU: Neues Landwirtschaftsgesetz. Einführung von Ökobeiträgen. Vom Grossen Rat in 1. Lesung beraten (*AT*, 13.9.).

APPENZEL INNERRHODEN: Alpgesetz. Einschränkung der Sportmöglichkeiten in alpinen Regionen. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

BASEL-LANDSCHAFT: Neues Waldgesetz. Vom Landrat zurückgewiesen (*BaZ*, 13.6.; vgl. *SPJ* 1994, S. 303).

BERN: Neues Rebbaugesetz. In 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 22.6., 14.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

GLARUS: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Wald. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: Neues Waldgesetz. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 80,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,7% (*BüZ*, 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

LUZERN: Neues Landwirtschaftsgesetz. In 1. und 2. Lesung angenommen. Klage der GP vor dem Bundesgericht, da der Grosse Rat das Gesetz nicht dem obligatorischen Referendum unterstellt hat. Das Bundesgericht entscheidet, der Beschwerde keine aufschiebende Wirkung zuzuerkennen (*LNN*, 15.3., 21.6., 13.9., 25.9., 26.9.; *LZ*, 21.6., 12.9., 14.10., 17.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

SCHAFFHAUSEN: 1) Neues Waldgesetz. Rahmengesetz. Anpassung an die Bundesgesetzgebung. Vom Regierungsrat verabschiedet (*SN*, 22.2., 9.3.) – 2) Aufhebung des Flurgesetzes. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 77,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 66,2% (*SN*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

SOLOTHURN: Totalrevision des Waldgesetzes. In der Volksabstimmung vom 29.1. mit 58,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 23,9% (*SZ*, 30.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

THURGAU: Neues Waldgesetz. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 53,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 43,7% (*SGT*, 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 303).

c) Jagd, Fischerei, Tierschutz – Chasse, pêche, protection des animaux

BASEL-LANDSCHAFT: Neues Hundehaltungsgesetz. Grössere Kompetenzen der Gemeinden; Wegfall der kantonalen Vorschriften zur staatlichen Hundesteuer und den Zahlungsfristen sowie der Straf- und Massnahmebestimmungen. In 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 84,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 13.6., 23.6., 25.9.).

BERN: Fischereigesetz. Erhöhung der Taxen für Fischereipatente; Möglichkeit, sog. Abenteuerisportarten einzuschränken oder zu verbieten. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 24.3., 22.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

GRAUBÜNDEN: Vier Volksinitiativen zur Revision des Jagdgesetzes. Vom Grossen Rat für ungültig erklärt (*BüZ*, 2.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

NEUCHÂTEL: Loi sur la faune sauvage. Maintien de la chasse au lièvre; possibilité pour les gardes-faune auxiliaires de porter un fusil. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 8.2.).

TICINO: Legge sulla pesca e sulla protezione dei pesci e dei gamberi. Corsi di introduzione per aspiranti pescatori; aumento da sei a nove delle categorie di patenti; incremento differenziato delle tasse; possibilità di regolamentare attività quali la canoa, il rafting e le immersioni subacquee. Proposta dal Governo (*CdT*, 22.3.).

d) Industrie, Gewerbe, Handel – Industrie, arts et métiers, commerce

AARGAU: Neues Ladenschlussgesetz. Möglichkeit, die Geschäfte werktags von 6 bis 22 Uhr offenzuhalten; Beschränkung der Verkaufszeit an Samstagen oder Vortagen eines Feiertages auf 17 Uhr; Möglichkeit für den Gemeinderat, auf Ansuchen an Sonn- und Feiertagen für den Verkauf von Produkten des öffentlichen Bedarfs eine Öffnung zu bewilligen. Vom Regierungsrat vorgelegt. Der Grosse Rat beschliesst eine Öffnungszeit bis 21 Uhr an Werktagen. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*AT*, 12.9., 13.12., 20.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

BASEL-STADT: **1)** Aufhebung des Gesetzes über die Ausverkaufsbestimmungen des Bundesgesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Änderung des Übertretungsstrafgesetzes über Preisangaben von Waren. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 15.12.) – **2)** Gesetz über die Gewährung und Vermittlung von Konsumkrediten. Beschränkung der Kredithöhe, der Laufzeit und des Zinses. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 15.12.).

BERN: Totalrevision des Gesetzes über die Ruhe an öffentlichen Feiertagen. Möglichkeit für alle Geschäfte, an maximal drei öffentlichen Feiertagen, für kleinere Geschäfte an allen Sonn- und Feiertagen von 6 bis 18 Uhr geöffnet zu haben; Öffnung der Kinos an allen Feiertagen; Möglichkeit für Gemeinden, die vom Tourismus abhängen, von 6 bis 22.30 Uhr geöffnet zu haben; Beibehaltung der Auffahrt als Hoher Festtag, der 1. Mai wird kein Feiertag; kein genereller Sonntagsverkauf am 1. August. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen. In 2. Lesung reduziert der Grosse Rat die Öffnungszeit für grosse Geschäfte auf zwei Feiertage und die Öffnungszeiten für Tourismusgemeinden auf 6 bis 22 Uhr. In 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch die EDU (*Bund*, 8.9., 12.9., 15.11., 16.11., 14.12.).

FRIBOURG: **1)** Loi sur l'exercice du commerce. Plafonnement du taux annuel à 15% pour l'intérêt et les frais; interdiction du créancier de consentir un nouveau crédit tant qu'un prêt en cours n'est pas totalement remboursé; introduction d'une taxe à l'encontre des vendeurs occasionnels de boissons alcooliques à l'exemption des ventes à but non lucratif. Adoptée par le gouvernement et transmise au Grand Conseil. Approuvée en première lecture (*Lib.*, 9.3., 28.9.) – **2)** Loi sur le commerce. Heures d'ouverture jusqu'à 19 h. et jusqu'à 17 h. le samedi; possibilité pour les communes d'autoriser une ouverture nocturne par semaine jusqu'à 21h30. Approuvée en première lecture. En deuxième lecture, le Grand Conseil opte pour des heures d'ouverture jusqu'à 20 h. Approuvée en deuxième et troisième lecture. Lancement du référendum par la gauche et la Fédération fribourgeoise du commerce indépendant de détail, appuyées par l'Union cantonale des arts et métiers (*Lib.*, 23.9., 16.11., 16.12.).

GENEVE: Loi sur l'ouverture nocturne des magasins. Rejetée par le Grand Conseil (*JdG*, 13.10.).

LUZERN: **1)** Gewerbepolizeigesetz. Der Grosse Rat beschliesst definitiv, Vorschriften über das Hausiergewerbe in das Gesetz aufzunehmen. Vom Grossen Rat angenommen (*LNN*, 24.1., 1.2.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304) – **2)** Volksinitiative für flexible Ladenöffnungszeiten. Die Regierung beantragt eine Fristverlängerung bis längstens Mitte 1996 (*LNN*, 14.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

SANKT GALLEN: Änderung des Ladenschlussgesetzes. Erweiterter Ladenschluss bis 21 Uhr an Werktagen und bis 17 Uhr am Samstag und an Tagen vor öffentlichen Ruhetagen; vier verkaufsoffene Sonn- oder Feiertage pro Jahr. Vom Grossen Rat angenommen. In einem

Rückkommensantrag beschliesst der Grosse Rat eine morgendliche Öffnungszeit ab 5 Uhr. Ergreifung des Referendums durch den Kaufmännischen Verein, die Christliche Gewerkschaftsvereinigung und die Gewerkschaft VHTL. Zustandekommen des Referendums mit rund 12 000 Unterschriften (*SGT*, 12.5., 26.9., 30.9., 13.10., 9.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

TICINO: Iniziativa popolare, denominata "Migliori condizioni per le lavoratrici e i lavoratori del settore della vendita", lanciata dai sindacati per stabilire gli orari dei negozi. Orario di chiusura alle 18.30 dal lunedì al venerdì e alle 16.00 al sabato; un'apertura serale infrasettimanale fino alle 20.00. Consegnata con più di 7000 firme (*CdT*, 20.10., 27.10.).

e) Gastgewerbe, Fremdenverkehr, Sport - Hôtellerie, tourisme, sports

APPENZEL INNERRHODEN: Revision des Kurtaxengesetzes. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*NZZ*, 2.5.).

BASEL-STADT: Teilrevision des Wirtschaftsgesetzes. Aufhebung der Bedürfnisklausel; grundsätzliche Freigabe der Öffnungszeiten, mit der Möglichkeit von Beschränkungen. Vom Regierungsrat beantragt. Der Grosse Rat hebt in 1. Lesung die Bedürfnisklausel auf, verschiebt die Beratung über die Aufhebung der Polizeistunde aber auf die zweite Lesung (*BaZ*, 22.3., 28.4.).

BERN: Teilrevision des Förderungsgesetzes für Turnen und Sport. Aufhebung des Sportförderungsprogramms für 12- und 13jährige. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 20.1.).

FRIBOURG: Loi sur les établissements publics. Abolition de la clause du besoin; ouverture des dancings et cabarets jusqu'à 4 h., des bars jusqu'à 3 h. et des restaurants de nuit jusqu'à 6 h. Approuvée en première lecture (*Lib.*, 24.11., 25.11.).

GLARUS: Kredit von 9,4 Mio Fr. für die Sanierung der Standseilbahn Braunwald. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

LUZERN: 1) Revision des Wirtschaftsgesetzes. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LNN*, 31.1., 21.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 305) - **2)** Neues Tourismusgesetz. Möglichkeit für die Gemeinden, Tourismusabgaben zu erheben. In 1. Lesung angenommen (*LZ*, 25.10., 21.11.).

NIDWALDEN: Neues Gastgewerbegesetz. Abschaffung der Bedürfnisklausel und der Polizeistunde; erleichterte Patentausstellung. Vom Landrat angenommen (*LZ*, 7.12.).

SANKT GALLEN: 1) Neues Gastwirtschaftsgesetz. Verzicht auf die Bedürfnisklausel und den Fähigkeitsausweis für Wirte. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch den Wirteverband. Zustandekommen des Referendums mit 7400 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 26.11. wird die Vorlage mit 53,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33,5% (*SGT*, 22.2., 23.2., 10.5., 16.6., 21.6., 20.7., 27.11.) - **2)** Neues Tourismusgesetz. Zweckgebundene Beherbergungs- und Gastwirtschaftsabgabe; Möglichkeit für die Gemeinden, weitere Tourismusabgaben zu erheben. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 23.2., 28.11.).

SCHWYZ: Änderung des Gastgewerbegesetzes. Wegfall der Bedürfnisklausel; hälftige Reduktion der Patentabgaben. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 60,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 34,9% (*LNN*, 17.3., 26.6.).

SOLOTHURN: Volksinitiative des Wirtvereins zur Abschaffung der wirtschaftspolizeilichen Bestimmungen im Wirtschaftsgesetz. Lanciert (*SZ*, 4.5., 8.6.).

TICINO: 1) Legge sul turismo. Nuovo concetto di strategia turistica; sostituzione dell'ETT con una struttura indipendente di stampo manageriale; revisione del sistema di finanziamento. In consultazione (*CdT*, 21.3.) – **2)** Modificazione della legge sugli esercizi pubblici. Verrà inclusa nella vecchia legge una serie di modificazioni, approvate lo scorso mese di dicembre, come l'abolizione della clausola del bisogno, l'introduzione di orari d'apertura più flessibili, il divieto di trasferire la patente di esercente e le norme sulle sanzioni e sui ricorsi. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 9.11.; v. *APS 1994*, p. 305) – **3)** Modificazione della legge sul commercio. Proibizione dei mangiasoldi, esclusi mangiasoldi nei kursaal. Approvata dal Gran Consiglio. Lanciato il referendum da un gruppo di esercenti (*CdT*, 19.12., 31.12.).

VALAIS: 1) Loi sur l'hôtellerie, la restauration et le commerce de boissons alcooliques. Introduction d'une association faîtière cantonale. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement d'un référendum par la Société valaisanne des cafetiers, restaurateurs et hôteliers (SVCRH). Aboutissement du référendum avec 5600 signatures (*NF*, 14.2., 15.2., 16.2., 17.2., 18.2., 22.6.; cf. *APS 1994*, p. 305) – **2)** Loi sur le tourisme. Augmentation des taxes d'hébergement et de séjour; possibilité pour les communes d'introduire une taxe de promotion touristique. Approuvée en première lecture (*NF*, 14.2.-18.2.).

VAUD: 1) Nouvelle loi sur les loteries et paris professionnels. Approuvée par le Grand Conseil (24 Heures, 21.2.) – **2)** Modification de la loi sur le tourisme. Approuvée par le Grand Conseil (24 Heures, 22.2., 28.2.) – **3)** Loi sur les auberges et les débits de boissons. Approuvée en première et deuxième lecture (*JdG*, 13.6., 20.6.; cf. *APS 1994*, p. 305).

ZUG: Totalrevision des Gastgewerbegesetzes. In 1. Lesung angenommen (*LZ*, 27.10.; vgl. *SPJ 1994*, S. 305).

ZÜRICH: "Fairplay-Initiative" für eine Aufhebung des Verbots von Geldspielautomaten. Von Regierung und Parlament befürwortet. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 60,5% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 48,6% (*NZZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 306).

4. INFRASTRUKTUR – INFRASTRUCTURE

a) Energie

BASEL-STADT: Volksinitiative "Energiekanton 2000". Vom Regierungsrat zur Ablehnung empfohlen (*BaZ*, 26.7.).

NIDWALDEN: 1) Rahmenbewilligung für die Errichtung eines Atommüllendlagers im Wellenberg und Gewährung der Konzession zur Nutzung des Untergrunds. Von der Regierung gutgeheissen. In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die Gewährung der Konzession mit 52,5%, die Rahmenbewilligung mit 51,9% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 72,3%. Die Abstimmung war die erste Urnenabstimmung nach der Revision des Landsgemeindeggesetzes (*LNN*, 18.1., 26.6.) – **2)** Energiegesetz. Zusammenfassung der entsprechenden Artikel im Baugesetz zu einem eigenen Gesetz. Vom Landrat in 1. Lesung angenommen (*LZ*, 7.12.).

VAUD: Création d'un dépôt pour déchets radioactifs au Wellenberg (NW). Approuvée en votation populaire du 12 mars par 73,4% des votants; participation: 27,4% (*24 Heures*, 13.3.; cf. *APS 1994*, p. 307).

ZÜRICH: 1) Änderung des Energiegesetzes. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 52,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 307) – **2)** Kredit von 78,8 Mio Fr. für den Bau einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage im Heizkraftwerk Aubrugg. Vom Regierungsrat beantragt (*NZZ*, 19.12.).

b) Strassenbau und -finanzierung – Construction et financement des routes

APPENZEL INNERRHODEN: 1) Verkehrssanierung Steinegg. Kredit von 4,2 Mio Fr. für eine verbesserte Ausführung der 1987 von der Landsgemeinde bewilligten Variante C. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 29.11.) – **2)** Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr. Übergang der Zuständigkeit für die Verfügung grossflächiger Fahrverbote vom Polizeidepartement an die Regierung. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen. Die Initiative, die die entsprechende Kompetenz dem Volk zuteilen will, wird verworfen (*NZZ*, 2.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 307).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Bau der J2 zwischen Liestal und dem Autobahnanschluss Pratteln. Vom Landrat angenommen. Ergreifung des Referendums durch acht Umweltschutzverbände. In der Volksabstimmung vom 24.9. wird die Vorlage mit 60,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 7.2., 25.9.) – **2)** Änderung des Gesetzes über die Verkehrsabgaben. Befristete Reduktion des Verkehrssteuerrabatts zur Finanzierung der Tunnelvariante der J2. Vom Regierungsrat infolge einer Motion der FDP beantragt. Vom Landrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 52,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 22.2., 30.5., 25.9.) – **3)** Volksinitiative für den Bau der J2 zwischen Liestal und Pratteln. Zurückgezogen (*BaZ*, 21.3.) – **4)** Zwei alternative Volksinitiativen zum Bau der J2: Moderater Ausbau der Rheinstrasse für 130 Mio Fr. unter Verzicht auf den

geplanten Tunnel sowie Ausbau des öffentlichen Verkehrs für 30 Mio Fr. Vom Verein "Pro Ergolz" eingereicht und mit je rund 1700 Unterschriften zustandegekommen (*BaZ*, 29.8., 3.11.) –

5) Volksinitiative "für eine unverzügliche Realisierung der J2". Als Reaktion auf die noch hängigen Volksinitiativen zu diesem Thema lanciert (*BaZ*, 17.10.).

BASEL-STADT: Volksinitiative "Basel autofrei". Von Regierungsrat und Grosse Rat zur Ablehnung empfohlen (*BaZ*, 18.10., 15.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308).

LUZERN: 1) Neues Strassengesetz. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LNN*, 1.2., 22.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 307) – **2)** Kredit von 32 Mio Fr. für den Neubau der Umfahrung von Willisau (Kantonsstrasse). Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 67,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,6% (*LNN*, 28.6., 27.11.).

NEUCHÂTEL: Crédit-cadre de 48 millions de francs pour la dixième étape de restauration et d'aménagement des routes cantonales et des ouvrages pour piétons et cyclistes. Proposé par le Conseil d'Etat. Approuvé par le Grand Conseil. Approuvé en votation populaire du 25 juin par 72,9% des votants; participation: 40,2% (*Express*, 14.3., 29.3., 26.6.).

ZUG: Kredit von rund 600 Mio Fr. zur Erstellung der Stadtumfahrungen von Zug und Baar. Finanzierung über eine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer von 35%. Weitere Erhöhungen von 10% alle fünf Jahre bis zur Amortisierung der Verschuldung. Vom Kantonsrat angenommen (*LNN*, 7.7.).

ZÜRICH: Befristete Erhebung einer Sonderverkehrsabgabe von 30% für den Ausbau des Autobahnnetzes. Vom Kantonsrat verabschiedet. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 55,5% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 40,2% (*NZZ*, 23.5., 19.9., 25.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308).

c) Übrige Verkehrsfragen – Autres questions relatives au trafic

AARGAU: Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Anpassung an geänderte Regelungen des Bundes; Möglichkeit des Kantons und Pflicht der Regionalverkehrsgemeinden, sich an den Kosten des Gesamtverkehrsangebots zu beteiligen; Entlastung der Nebenbahngemeinden vom Investitionsdrittel. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*AT*, 25.10.).

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative der Grünen aus dem Jahre 1987 für eine Gratisabgabe von Velovignetten. Vom Regierungsrat abgelehnt. Der Landrat macht seine Annahme der Initiative rückgängig und empfiehlt sie ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 70,1% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 15.2., 30.5., 25.9.; vgl. *SPJ 1987*, S. 272).

BASEL-STADT: Änderung von Paragraph 18 im Umweltschutzgesetz: Möglichkeit, für die Benützung der Parkplätze auf Staatsareal eine Gebühr zu erheben, ausser wenn das Auto aus medizinischen Gründen oder für regelmässige Dienstfahrten benützt werden muss. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 8.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308).

FRIBOURG: Initiative populaire "Sauvez la Haute Gruyère". Déclarée non-valable par le Tribunal fédéral (*Lib.*, 20.1.; cf. *APS 1994*, p. 308).

GENEVE: Initiative populaire sur les transports publics. Contre-projet du gouvernement: les activités données en sous-traitance par les TPG ne doivent pas dépasser 10% du montant total de leurs charges, les activités autres que l'exploitation de lignes à titre provisoire ou transfrontalières ne devant pas dépasser 4% de ces charges; prescription d'une politique tarifaire incitative. Approuvé par le Grand Conseil (*JdG*, 9.6.).

GLARUS: Änderung des Gesetzes über die nicht eidgenössisch konzessionierten Transportanlagen. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: Zusatzkredit für den Bau des Vereina-Tunnels der Rhätischen Bahn. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 68,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 30,5% (*BüZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308).

OBWALDEN: Gesetz über den Neubau der Steilrampe Grafenort-Engelberg. Kantonsbeitrag von 7,5% an die Projektkosten von 68,1 Mio Fr. Vom Regierungsrat beantragt. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 79,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,8% (*LZ*, 3.3., 31.3., 28.4., 26.6.).

SANKT GALLEN: Gewässernutzungsgesetz. Höhere Entschädigungen der Bootshafenbesitzer an den Kanton. In 2. Lesung angenommen (*SGT*, 26.9., 29.9.).

THURGAU: Investitionsbeitrag von rund 15 Mio Fr. an die Mittelthurgaubahn. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 3.12. mit 69,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 22,8% (*SGT*, 31.8., 4.12.).

TICINO: 1) Legge sulla mobilità. Legge quadro che fissa i principi fondamentali per il coordinamento della pianificazione nei vari ambiti. Presentata dal Governo (*CdT*, 21.2.) - 2) Credito di 108,9 milioni di franchi per il Piano dei trasporti del Luganese. Approvato dal Gran Consiglio. Lanciato il referendum dalla Lega dei Ticinesi (*CdT*, 7.3.).

ZÜRICH: Kredit von 873 Mio Fr. für die fünfte Ausbaustappe des Flughafens. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 68,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 28.2., 26.6.).

d) Bodenrecht, Bauordnung, Raumplanung - Droit foncier, règlement de construction, aménagement du territoire

APPENZELL AUSSERRHODEN: Teilrevision des Raumplanungsgesetzes. Einführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

APPENZELL INNERRHODEN: Revision des Baugesetzes. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*NZZ*, 2.5.).

BERN: 1) Gesetz über die amtliche Vermessung. Anpassung an die Vorschriften des Bundes. In 1. Lesung angenommen (*Bund*, 20.6.) - 2) Gesetz über das bäuerliche Boden- und Pachtrecht. Anpassung an das Bundesrecht. Einbezug der Betriebe in der voralpinen Zone. In 2. Lesung angenommen (*Bund*, 22.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 309).

FRIBOURG: Modification de la loi sur le registre foncier. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 28.9., 16.11.).

LUZERN: Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes. Vom Grossen Rat angenommen. Ergreifung des Referendums durch die GP. Zustandekommen des Referendums mit 3587 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 26.11. wird die Vorlage mit 59,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,6% (*LNN*, 21.3., 25.3.; *LZ*, 24.5., 27.5., 27.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 309).

NIDWALDEN: Revision des Baugesetzes. In 1. Lesung angenommen (*LZ*, 23.11.).

SANKT GALLEN: **1)** Neues Gesetz für die amtliche Vermessung. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 67,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33,5% (*SGT*, 23.2., 9.5., 27.11.) – **2)** Neues Baugesetz. Kompetenz der Regierung zum Erlass des Richtplans, ohne Genehmigung durch den Grossen Rat. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 28.9., 29.9., 29.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 309).

THURGAU: **1)** Neues Planungs- und Baugesetz. Grössere Kompetenzen für die Gemeinden; Notwendigkeit, Baulinien- und Gestaltungspläne sowie Änderungen von Zonenplan und Baureglement der Gemeindeabstimmung zu unterbreiten, wenn 5% der Stimmberechtigten dies verlangen. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 10.1., 17.8.; vgl. *SPJ 1994*, S. 309) – **2)** Neues Flurgesetz. Vereinfachung der bestehenden Gesetzgebung aus dem Jahre 1958. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 26.10.).

URI: Gesetz über das Bergregal und die Nutzung des Untergrundes. Einführung einer Konzessionspflicht für die Ausbeutung von Bodenschätzen, Grabungen, Bohrungen und Bodenuntersuchungen. Vom Regierungsrat in die Vernehmlassung gegeben. Vom Landrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 66,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,8% (*LNN*, 21.3.; *LZ*, 28.9., 27.11.).

VALAIS: **1)** Nouveau droit foncier rural. Législation d'application relative à la loi fédérale. Approuvée en première et deuxième lecture (*NF*, 22.6., 25.11.) – **2)** Loi sur les constructions. Clarification, coordination et accélération des procédures de construction; suppression de l'effet suspensif automatique de la plupart des recours; dommages et intérêts pour les recours infondés; besoin de faire valoir un intérêt propre digne de protection pour déposer une opposition; création d'une commission cantonale d'architecture. Approuvée en première lecture (*NF*, 16.11., 24.11.).

VAUD: Révision de neuf lois en rapport avec la nouvelle procédure de recours en matière d'aménagement du territoire. Approuvée en première lecture par le Grand Conseil (*24 Heures*, 7.11., 8.11.).

e) Wohnwirtschaft – Logement

siehe auch unter 2b) Steuern – voir aussi 2b) Impôts.

BASEL-LANDSCHAFT: Mietschlittungsgesetz. Vom Landrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 82,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 39,7% (*BaZ*, 27.1., 26.6.).

BASEL-STADT: Gesetz über die staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten und damit zusammenhängende Revision weiterer Gesetze. Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Einrichtung einer Schlichtungsstelle; Zuständigkeit des Einzelrichters als erste Instanz; Beschwerdemöglichkeit gegen erstinstanzliche Entscheide. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 9.2.).

BERN: 1) Volksinitiative der SP "Günstiges Wohnen und Planungsausgleich". Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen (*Bund*, 21.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310) – **2)** Volksinitiativen "Mieten und Wohnen" von SP, Gewerkschaftsbund und Mieterverband. Zurückgezogen (*Bund*, 4.5.).

FRIBOURG: Initiative populaire "2000 nouveaux logements pour l'an 2000" du PCS. Retirée (*Lib.*, 3.3.).

LUZERN: Zwei Antispekulations-Initiativen des Mieterverbands und der Linksparteien. In der Volksabstimmung vom 25.6. wird die Antispekulations-Initiative I mit 62,0%, die Antispekulations-Initiative II mit 63,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 40% (*LZ*, 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310).

NEUCHÂTEL: Assouplissement de la loi limitant la vente d'appartements loués. Approuvé par le Grand Conseil. Le référendum est lancé par l'ASLOCA, le PS, le POP, Ecologie+Liberté et l'Union syndicale. Aboutissement du référendum avec 8500 signatures (*Express*, 27.6., 7.7., 8.8., 17.8.).

VAUD: Référendum de l'AVLOCA contre les congés-ventes. A abouti avec plus de 13 000 signatures. En votation populaire du 25 juin, la loi est approuvée par 53,2% des votants; participation: 37,1% (*JdG*, 5.1., 8.6., 26.6.; cf. *APS 1994*, p. 310).

f) Umweltschutz, Natur- und Heimatschutz, Wasserrecht – Protection de l'environnement, de la nature et des sites, droit des eaux

BASEL-STADT: 1) Gesetz über den Naturschutz als Gegenvorschlag zu der 1992 eingereichten Volksinitiative "für einen wirksamen Naturschutz". Vom Grossen Rat angenommen. Rückzug der Initiative (*BaZ*, 27.1., 16.2.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310) – **2)** Zwei Grossratsbeschlüsse zur Privatisierung der Basler Kehrrechtverbrennung. Vom Grossen Rat angenommen. Lancierung des Referendums durch ein überparteiliches, aber vor allem linksgerichtete Mitglieder umfassendes Komitee. Zustandegekommen mit 4153 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 19.11. wird die Änderung des Vertrags über die Kehrrechtentsorgung mit 56,5%, der Beschluss, die Entscheidung über die Parzelle für die Kehrrechtverbrennung in die Kompetenz des Regierungsrats zu übertragen, mit 58,2% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 36,4% (*BaZ*, 30.6., 1.7., 12.8., 20.11.).

BERN: 1) Halbierung der Staatsbeiträge an den See- und Flusssuferfonds auf höchstens 2 Mio Fr. Vom Grossen Rat in 2. Lesung auf Antrag der SVP beschlossen (*Bund*, 18.1.) – **2)** Änderung des Wasserbaugesetzes. Entlastung des Kantons bei den Kosten des Gewässerunterhalts. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*Bund*, 19.1.) – **3)** Änderung des Abfallgesetzes. Aufhebung des Kantonsbeitrags an die Tierkadaververwertung. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 19.1.) – **4)** Beschwerde gegen die Abstimmung über die Aareschutz-Initiative. Vom Bundesgericht abgewiesen (*Bund*, 2.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310).

GLARUS: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: 1) Gewässerschutzgesetz. Anpassung an die Bundesordnung. Vom Regierungsrat vorgelegt (*BüZ*, 10.2.) – 2) Revision des kantonalen Wasserrechtsgesetzes. Regelung des Heimfallrechts. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 73,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 30,5% (*BüZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310).

LUZERN: 1) Volksinitiative der GP "Luft zum Atmen". Vom Grossen Rat für ungültig erklärt (*LNN*, 21.3.) – 2) Volksinitiative des WWF für eine flächendeckende Entsorgungsgebühr für Abfälle im Kanton. Mit 4283 Unterschriften eingereicht (*LNN*, 29.4.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310).

NEUCHÂTEL: Loi sur la protection des monuments et des sites. Subvention de l'Etat de 10% à 20% pour la protection des objets protégés. Proposée par le gouvernement. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 28.2., 28.3.).

OBWALDEN: Kredit von 2,34 Mio Fr. für die Restauration des Von-Wyl-Hauses. Vom Landrat angenommen (*LZ*, 7.12.).

SANKT GALLEN: 1) Vollzugsgesetz zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz. Vom Regierungsrat vorgelegt. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 10.2., 30.11.) – 2) Nachtrag zum Meliorationsgesetz und interkantonale Vereinbarung zur Melioration der Linthebene. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 1.12.).

SOLOTHURN: Neues Wasserrechtsgesetz. Vom Regierungsrat zurückgezogen (*SZ*, 28.6., 29.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 310 f.).

TICINO: Legge sulla protezione dei beni culturali. Proposta dal Governo (*CdT*, 22.3.; v. *APS 1994*, p. 311).

VAUD: Loi sur la conservation de la faune et de la nature. Approuvée en deuxième lecture (24 Heures, 20.6.).

g) Elementarschäden – Dégâts causés par les forces naturelles

AARGAU: Revision des Feuerwehrgesetzes. Einführung der Feuerwehrdienstpflicht für Frauen. Anlehnung an das sog. Sankt Galler Modell: Feuerwehrdienstpflicht mit Ersatzabgabe; Befreiung des Ehepartners eines Dienstleistenden von der Dienstpflicht; Anhebung des Pflichtersatzes auf 30 bis 300 Fr. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*AT*, 15.11.).

APPENZEL AUSSER RHODEN: Feuerschutzgesetz. Einführung der Feuerwehripflicht für Frauen. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*SGT*, 1.5.).

BASEL-LANDSCHAFT: Feuerwehrgesetz. Einrichtung von fünf kantonalen Feuerwehrstützpunkten. Vom Landrat in 1. und 2. Lesung angenommen (*BaZ*, 20.10., 10.11.).

BASEL-STADT: Kredit von 10,7 Mio Fr. für betriebliche und bauliche Massnahmen auf dem Feuerwehrréal des Lützelhofs. Lancierung des Referendums durch ein überparteiliches Komitee. Zustandekommen des Referendums. In der Volksabstimmung vom 19.11. wird der Kredit mit 76,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,4% (*BaZ*, 22.7., 20.11.).

GLARUS: Gesetz über den Brandschutz und die Feuerwehr. Einführung der Feuerwehrpflicht für Frauen, die jedoch entfällt, wenn der Ehepartner Dienst leistet. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

OBWALDEN: Kantonsbeitrag von 1,1 Mio Fr. an die Lawinenverbauung am Matthorn. Vom Kantonsrat angenommen. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*LNN*, 25.2.; *NZZ*, 2.5.).

SCHAFFHAUSEN: Katastrophen- und Nothilfegesetz. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 83,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 52,8% (*SN*, 21.2., 27.6., 27.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 311).

VALAIS: Loi sur la protection contre les incendies et les éléments naturels. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement d'un référendum par le PS. Aboutissement du référendum avec 4200 signatures (*NF*, 14.2., 18.2., 7.3., 11.4., 22.6.; cf. *APS 1994*, p. 311).

5. SOZIALPOLITIK – POLITIQUE SOCIALE

a) Arbeitsrecht, Beamtenrecht – Droit du travail, statut du personnel public

BASEL-STADT: **1)** Gesetz über die Pensionskasse des Staatspersonals. Der Grosse Rat weist den Rückweisungsantrag der bürgerlichen Fraktionen ab. Vom Grossen Rat angenommen. Das Pensionsalter wird einheitlich auf 63 Jahre festgesetzt (*BaZ*, 9.2., 16.2.; vgl. *SPJ 1994*, S. 312) –

2) Volksinitiative für eine finanziell tragbare Pensionskasse des Basler Staatspersonals. Begrenzung des jährlichen Aufwandes des Staats für die Pensionskasse auf maximal 17% der AHV-pflichtigen Lohnsumme der bei der Kasse Versicherten. Lanciert durch den Basler Volkswirtschaftsbund (*BaZ*, 17.11.) – **3)** Neues Lohngesetz für das Staatspersonal. Degressive Anpassung des Teuerungsausgleichs; abgeschwächte Einführung der Leistungskomponente. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 19.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 312).

BERN: Staatspersonalgesetz. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung verabschiedet (*Bund*, 24.1., 25.1., 27.1., 9.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 312).

FRIBOURG: Loi modifiant la loi sur les traitements du personnel de l'Etat (art. 10: adaptation au renchérissement). Adoptée par le Conseil d'Etat et transmise au Grand Conseil. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 7.1., 11.2.).

GENEVE: Loi sur la fonction d'architecte cantonal. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement d'un référendum par le PdT et l'AdI (*JdG*, 28.11.).

GLARUS: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

JURA: Modifications de la loi sur le statut des magistrats, fonctionnaires et employés de l'Etat et décret concernant le traitement de la fonction publique. Nomination précédée d'un engagement préalable de douze mois; introduction de la classe d'attente. Approuvées en deuxième lecture (*QJ*, 26.10., 23.11.).

NEUCHÂTEL: **1)** Révision de la loi sur la Caisse de pension de l'Etat. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 25.10.) – **2)** Nouvelle loi sur le statut de la fonction publique. Introduction de l'augmentation individuelle de la rémunération. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 28.6., 29.6.).

OBWALDEN: Staatsverwaltungsgesetz sowie Personalverordnung und Verordnung über das Verwaltungsverfahren. Einführung der 42-Stunden-Woche sowie der gleitenden Arbeitszeit; Förderung von Teilzeitarbeit und Job-Sharing; Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung bis zu drei Jahre vor Erreichung des AHV-Alters; Einschränkung des Amtszwangs. Von der Regierung vorgelegt (*LZ*, 10.1., 13.1.).

SCHAFFHAUSEN: Volksinitiative der SP für eine Verbesserung der Möglichkeiten zur Frühpensionierung. Mit 1307 Unterschriften zustandegekommen. Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen (*SN*, 15.4., 27.4., 26.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 312).

SOLOTHURN: Änderung des Staatspersonalgesetzes im Rahmen des Massnahmenplans "Schlanker Staat". Einführung der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung für Staatsangestellte. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 60,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 20,2% (*SZ*, 28.6., 29.6., 27.11.).

TICINO: Legge sull'ordinamento degli impiegati dello Stato e dei docenti (LORD). Rapporti d'impiego più flessibili e meno garantisti. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 16.3.; v. *APS 1994*, p. 294).

VALAIS: Modification partielle de la loi sur le travail. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée en deuxième lecture (*NF*, 15.2.).

b) Alters- und Invalidenvorsorge – Prévoyance pour personnes âgées et invalides

BERN: Änderung des Lastenverteilungsgesetzes von AHV und IV. Beteiligung der Gemeinden ab 1998 mit 40% an den dem Bund geschuldeten AHV-/IV-Beiträgen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 17.3., 21.3., 30.6.).

SCHAFFHAUSEN: Altersbetreuungs- und Pflegegesetz und dazugehöriges Dekret. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 86,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 52,8% (*SN*, 30.5., 14.6., 22.8., 27.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 313).

c) Kranken- und Unfallversicherung – Assurance-maladie et -accidents

AARGAU: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Verbilligungsanspruch, wenn die Prämien 10% bis 16% des massgebenden Einkommens erreichen. In 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 61,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,4% (*AT*, 14.6., 6.9., 20.9., 27.11.).

APPENZELL AUSSERRHODEN: Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung. Einführung der Möglichkeit der individuellen Prämienverbilligung. Vom Kantonsrat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 14.11.).

BERN: Anschlussgesetz an das Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 14.9.).

FRIBOURG: Nouvelle loi sur l'assurance-maladie. Adaptation à la loi fédérale. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 22.11., 25.11.).

GRAUBÜNDEN: Gesetz über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung. Auszahlung der Prämienverbilligungen an die Krankenkassen und nicht an die Versicherten. Beschränkung der Auszahlung auf das gesetzliche Minimum. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 68,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 18% (*BüZ*, 1.6., 2.6., 27.11.).

LUZERN: Gesetz über die Verbilligung der Krankenkassenprämien. Vom Grossen Rat angenommen (*LNN*, 24.1., 25.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 313).

NEUCHÂTEL: Loi sur l'assurance-maladie. Adaptation à la loi fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 4.10., 5.10.).

NIDWALDEN: Einführungsgesetz über die Krankenversicherung. Vom Landrat in 1. Lesung angenommen (*LNN*, 23.11.).

SANKT GALLEN: Kantonales Einführungsgesetz zum eidgenössischen Krankenversicherungsgesetz. Beschränkung auf die vom Bund vorgesehenen Prämienverbilligungen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 26.9., 28.9., 29.9.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Gesetz über die Verbilligung der Prämien der Krankenkassen. Rahmengesetz. Vom Regierungsrat beantragt (*SN*, 4.3.) – 2) Neues Krankenversicherungsgesetz. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 75,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 66,2% (*SN*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 313).

SCHWYZ: Gesetz über die Verbilligung der Krankenkassenprämien. Höhe des bundessteuerpflichtigen Reineinkommens als Bemessungsgrundlage für die Gewährung von Verbilligungen. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 17.12. mit 69,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,6% (*LNN*, 7.9., 18.12.).

SOLOTHURN: 1) Änderung des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 62,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 20,2% (*SZ*, 18.5., 27.11.) – 2) Einführungsgesetz zum neuen Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Vom Kantonsrat zurückgewiesen (*SZ*, 13.12.).

THURGAU: Krankenversicherungsgesetz. Anschlussgesetz an die Bundesgesetzgebung. Ermittlung der Berechtigten durch die Gemeinden. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 14.9., 3.10., 26.10.).

VALAIS: Loi d'application de la LAMAL. Approuvée par le Grand Conseil en deuxième lecture (*NF*, 12.5., 23.6.).

ZÜRICH: 1) Einführungsgesetz zum Kranken- und Unfallversicherungsgesetz (KUVG). Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 82,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 21.3., 26.6.) – 2) Volksinitiative eines linken Bündnisses (Gewerkschaften, linke Parteien und Arbeitslosenbewegung) zur Verbilligung der Krankenkassenprämie. Lanciert (*NZZ*, 8.9.).

d) Arbeitslosenversicherung – Assurance chômage

AARGAU: Volksinitiative der SD "Stopp der importierten Arbeitslosigkeit". Mit 3594 Unterschriften eingereicht (*AT*, 24.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 313).

BASEL-STADT: Gesetz über den Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Äufnung eines Fonds von 160 Mio Fr., vorwiegend aus den Darlehensrückzahlungen der

Arbeitslosenversicherung, für Massnahmen zugunsten Arbeitsloser. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 7.12.).

GENEVE: Initiative populaire "Pour l'emploi – contre l'exclusion" de 1994. Déclarée non-valable par le Grand Conseil. Recours des initiants auprès du Tribunal fédéral (*JdG*, 23.9., 31.10.).

JURA: Initiative populaire du PS pour "une politique dynamique et efficace du plein emploi". A abouti avec 2174 signatures (*QJ*, 6.5.; cf. *APS 1994*, p. 313).

NEUCHÂTEL: Nouvelle loi sur l'assurance chômage. Adaptation à la loi fédérale; création des offices régionaux de placement. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 4.10.).

VALAIS: Loi sur l'emploi et les mesures en faveur des chômeurs. Création de cinq offices régionaux de placement; allocations cantonales d'initiation au travail; contrat de réinsertion; contribution aux frais de déplacement; prise en charge à raison de 50% des coûts par canton et communes respectivement; contribution des communes en fonction de leur population et de leur force financière. Approuvée par le Grand Conseil en première et deuxième lecture (*NF*, 20.6., 22.6., 24.11.).

ZÜRICH: Volksinitiative "Stopp der importierten Arbeitslosigkeit". Von Regierungsrat und Kantonsrat für teilweise ungültig erklärt und im übrigen zur Ablehnung empfohlen (*NZZ*, 27.4., 31.10.).

e) Familienrecht, Familienzulagen, Stellung der Frau – Droit de la famille, allocations familiales, condition de la femme

APPENZEL AUSSERRHODEN: 1) "Familien-Initiative". Zurückgezogen (*SGT*, 23.2.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314) – 2) Initiative für die Einführung eines kantonalen Gleichstellungsbüros. Zurückgezogen (*SGT*, 8.4.) – 3) Gesetz über Erwerbsersatzleistungen an finanzschwache Eltern. An der Landsgemeinde vom 30.4. knapp abgelehnt (*SGT*, 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative aus dem Jahr 1986 für die Errichtung eines Büros für Frauenfragen. Als erfüllt zurückgezogen (*BaZ*, 15.2.).

BASEL-STADT: Volksinitiative der PdA für die Erhöhung und Indexierung der Kinderzulagen. Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen. Gegenvorschlag: Änderung des Gesetzes über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer. Festsetzung der Kinderzulagen auf mindestens 150 Fr. und der Ausbildungszulagen auf minimal 180 Fr. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 9.11., 11.11.).

JURA: Initiative populaire pour des allocations familiales plus justes et plus élevées. Lancée par le PCSI. A abouti avec plus de 2500 signatures (*QJ*, 27.11.).

NEUCHÂTEL: Initiative populaire pour la réouverture d'un Bureau de l'égalité et de la famille. Lancée (*Express*, 29.11.).

SANKT GALLEN: Gesetz über die Kinderzulagen. Erhöhung der Zulagen auf 170 Fr. für das erste und zweite Kind. In 1. Lesung angenommen (*SGT*, 27.9., 29.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

SCHAFFHAUSEN: Anpassung der Familien- und Sozialzulagen. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*SN*, 7.11.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

TICINO: Iniziativa popolare del PS sugli assegni familiari. Lanciata. Riuscita (*CdT*, 24.2., 3.3., 31.3.).

VALAIS: Modification de la loi sur les allocations familiales attribuées aux salariés, résultant de la nouvelle loi sur l'assurance-maladie. Approuvée en deuxième lecture (*NF*, 12.5., 21.6.).

f) Gesundheitswesen – Santé publique

BASEL-LANDSCHAFT: "Spitex-Initiative". Der Landrat beauftragt die Regierung, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten (*BaZ*, 17.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

GRAUBÜNDEN: Teilrevision des Krankenpflegegesetzes. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 85,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 30,5% (*BüZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

NEUCHÂTEL: Loi sur la santé. Inscription du droit des patients; institution d'un conseil de santé et de deux commissions d'éthique; formulation d'une véritable politique de prévention; encouragement de la responsabilité individuelle et collective. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 7.2.).

SOLOTHURN: Änderung des Schulzahnpflegegesetzes. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 60,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 49,1% (*SZ*, 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 314).

VALAIS: Loi sur la santé. Introduction d'un tarif forfaitaire par type de cas; concurrence entre les établissements hospitaliers. Approuvée en première lecture (*NF*, 16.11., 17.11.).

g) Spitalwesen – Hôpitaux

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative der Grünen für eine gemeinsame Kinderklinik beider Basel. Vom Landrat zur Ablehnung empfohlen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 59,8% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 35,5% (*BaZ*, 23.6., 25.9.).

BASEL-STADT: Volksinitiative der REGA für eine Landebasis für Helikopter auf dem Dach des Kantonsspitals. Von der Regierung für ungültig erklärt. Vom Grossen Rat für gültig erklärt und der Volksabstimmung unterbreitet (*BaZ*, 10.5., 8.6., 19.10.; vgl. *SPJ 1994*, S. 315).

BERN: Spital-Initiative des Verbandes Bernischer Krankenhäuser. Übergabe der Verantwortung für die Umsetzung der spitalpolitischen Zielsetzungen an die einzelnen Spitäler; Auflösung der heutigen Gemeindeverbände und Umwandlung der Bezirks- und Regionalspitäler in privatrechtliche Aktiengesellschaften oder Stiftungen. Mit 20 154 Unterschriften eingereicht (*Bund*, 7.10., 19.10., 22.12.).

LUZERN: 1) Kredit von 53,62 Mio Fr. für den Bau der Frauenklinik. Vom Regierungsrat beantragt. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 76,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,6% (*LZ*, 9.3., 28.6., 27.11.) – **2)** Stimmrechtsbeschwerde der SVP gegen die Volksabstimmung über die delegierte Herzchirurgie. Vom Bundesgericht abgewiesen (*LNN*, 11.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 315).

NEUCHÂTEL: 1) Crédits de 5,3 millions de francs par an au maximum pour les hôpitaux neuchâtelois et pour la construction du Nouvel Hôpital Pourtalès à Neuchâtel. Approuvés par le Grand Conseil. Lancement et aboutissement du référendum. En votation populaire du 1^{er}

octobre, les crédits sont approuvés par 85,7% des votants; participation: 17,3% (*Express*, 29.6., 2.10.) – **2)** Initiative populaire "Pour une nouvelle procédure en matière de planification hospitalière", datant de 1993. Retirée (*Express*, 22.9.; cf. *APS 1993*, p. 311).

NIDWALDEN: Neues Spitalgesetz. Einführung eines Leistungsauftrags. Vom Landrat verabschiedet. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*LNN*, 12.1., 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 315).

SANKT GALLEN: Einführung der Herzchirurgie am Kantonsspital. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 62,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 33,5% (*SGT*, 24.2., 27.11.).

SOLOTHURN: Änderung der Spitalvorlage VI: Schliessung der Höhenklinik Allerheiligenberg. Von der Regierung vorgelegt. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 71,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 49,1% (*SZ*, 21.1., 26.6.).

h) Sozialfürsorge – Assistance sociale

BERN: Revision des Fürsorgegesetzes. Änderung des Kostenschlüssels: Übernahme von 49% der Fürsorgeaufwendungen durch die Gemeinden. Von der Regierung beantragt. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 10.1., 23.3., 29.6.).

FRIBOURG: Initiative populaire "Pour la protection de la jeunesse contre la drogue" du PRD. A échoué (*Lib.*, 23.2.).

GLARUS: Neues Sozialhilfegesetz. Schaffung eines kantonalen Sozialamts als Vollzugsinstrument; Neuregelung der Aufsicht über die Heime. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (*NZZ*, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

SCHAFFHAUSEN: **1)** Neues Sozialhilfegesetz. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 53,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 66,2% (*SN*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 316) – **2)** Verfassungsänderung im Bereich der Sozialhilfe. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 70,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 62,4% (*SN*, 26.6.).

THURGAU: Revision des Sozialhilfegesetzes. Anspruch auf öffentliche Beiträge für Eltern, welche sich in den ersten Monaten nach der Geburt ihres Kindes dessen Betreuung widmen wollen, dazu aber aus materiellen Gründen nicht in der Lage sind. Ergreifung und Zustandekommen des Referendums. In der Volksabstimmung vom 12.3. wird das Gesetz mit 59,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 47,0% (*SGT*, 5.1., 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 316).

ZUG: Volksinitiative der SVP "für eine abstinenzorientierte Drogenpolitik". In der Volksabstimmung vom 10.9. mit 74,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 27,3% (*NZZ*, 11.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 316).

6. BILDUNG UND KULTUR – EDUCATION ET CULTURE

a) Allgemeines – Généralités

AARGAU: Volksinitiative "Ja zur Jugendförderung". Mit 4117 Unterschriften eingereicht (*AT*, 8.3.; vgl. *SPJ* 1994, S. 317).

BASEL-STADT: Volksinitiative für eine ausreichende Kinderbetreuung. Erstellung eines Netzes von Betreuungsangeboten für Kinder, welches von Staat, Eltern und Arbeitgebern finanziert wird. Lanciert (*BaZ*, 14.6.).

FRIBOURG: Loi sur les structures d'accueil de la petite enfance. Devoir pour les communes de veiller à ce qu'il y ait suffisamment de places d'accueil. Approuvée en première et deuxième lecture (*Lib.*, 21.9., 29.9.).

SOLOTHURN: Volksinitiative "zwöi Johr bruchts" für einen zweijährigen Kindergartenunterricht für alle Kinder. Von einem überparteilichen Komitee lanciert. Mit 5380 Unterschriften zustandegekommen (*SZ*, 5.4., 6.10., 26.10.).

TICINO: Modifica della legge sulle professioni di ingegnere e architetto. Eliminazione della chiusura corporativa introdotta nel 1990. Approvata dal Gran Consiglio. Ricorso al Tribunale federale da parte degli architetti di diritto acquisito (*CdT*, 8.11., 9.11., 20.12.).

b) Schulen – Ecoles

APPENZELL AUSSERRHODEN: Volksinitiative für die Einführung des schulfreien Samstags. Mit 810 Unterschriften eingereicht. Vom Kantonsrat befürwortet (*SGT*, 25.10.).

APPENZELL INNERRHODEN: **1)** Revision des Schulgesetzes. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*NZZ*, 2.5.) – **2)** Änderung des Schulgesetzes. Übernahme des Kollegiums Sankt Antonius in Appenzell durch den Kanton und Führung als kantonales Gymnasium sowie Kredit von 7,4 Mio Fr. für den Erwerb der Schulliegenschaften. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 30.11.).

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative der CVP zur Einführung der Fünftagewoche an den Schulen. Zurückgezogen (*BaZ*, 21.1.).

BASEL-STADT: **1)** Gesetz vom 16.4.1964 über die Einführung des neunten Schuljahrs. Vom Grossen Rat aufgehoben (*BaZ*, 16.3.) – **2)** Änderung des Schulgesetzes. Übergabe der Kindergärten von Riehen und Bettingen in die Verantwortung der Gemeinden. Vom Grossen Rat angenommen. Ergreifung des Referendums durch die Gewerkschaft Erziehung. Einreichung des Referendums mit über 3000 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 19.11. wird die Vorlage von 51,6% der Stimmenden angenommen; Stimmbeteiligung: 36,4% (*BaZ*, 11.5., 12.5., 26.5., 26.6., 20.11.).

BERN: **1)** Neues Lehrerbildungsgesetz. Obligatorium des Maturaabschlusses für alle Lehrkräfte; Auflösung der Lehrerkategorien. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 19.1., 20.1., 10.5.) – **2)** Neues Maturitätsschulgesetz. Möglichkeit, das neunte Schuljahr als

Voraussetzung für die Maturität, an einem Gymnasium oder einer Sekundarschule zu absolvieren. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 11.5., 12.5., 13.9.).

GLARUS: Änderung des Schulgesetzes. Einrichtung von Kinderhorten. An der Landsgemeinde vom 7.5. auf Antrag der SP angenommen (*Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: Kredit von 6,76 Mio Fr. für die Erweiterung des Lehrerseminars in Chur. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 30.11.).

LUZERN: 1) Änderung des Erziehungsgesetzes. Schliessung des Arbeitslehrerinnenseminars Bellerive. Vom Grossen Rat angenommen (*LNN*, 24.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317) –

2) Verfassungsänderung: Abschaffung des Erziehungsrats. Teilvorlage der Regierungsreform. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 61,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40% (*LNN*, 14.3., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 293) – **3)** Änderung des Erziehungsgesetzes: Mittelschuloptimierung. Vom Grossen Rat angenommen (*LNN*, 28.6.) –

4) Teilrevision des Erziehungsgesetzes: Gymnasialreform. Verkürzung der Gymnasialzeit auf sechs Jahre. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LZ*, 13.9., 24.10., 25.10., 21.11., 22.11.; *LNN*, 25.10.).

NIDWALDEN: Teilrevision des Mittelschulgesetzes. Vom Landrat verabschiedet. An der Landsgemeinde vom 30.4. knapp und erst nach Auszählung der Stimmen angenommen (*LNN*, 12.1., 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317).

SANKT GALLEN: 1) Teilrevision des Volksschulgesetzes. Einheitliche Ferienregelung; Einführung des Klassensprungs; Grundlage zur Einführung der 5-Tage-Woche; Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren für den Erziehungsrat; Kompetenz für die Eltern, ihre Kinder an zwei Halbtagen pro Jahr zu dispensieren. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 21.2., 22.2., 9.5.) –

2) Neuordnung der Finanzierung des Untergymnasiums. Übernahme der Finanzierung durch die Gemeinden, die ihre Schüler am Gymnasium unterrichten lassen. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 56,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 34,6% (*SGT*, 21.2., 26.6.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Ergänzung des Schulgesetzes. Kantonsbeiträge an nachobligatorische Ausbildungsgänge. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 71,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 62,4% (*SN*, 24.1., 21.2., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317) – **2)** Änderung des Schulgesetzes. Separate Erfassung der Kosten für jede Stufe für gemeinsam geführte Bildungsinstitutionen und separate Verteilung auf die beteiligten Gemeinden. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 79,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 62,4% (*SN*, 8.3., 22.3., 26.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317) – **3)** Einmietung der Seminarabteilungen der Kantonsschule sowie eines Didaktik-Zentrums im ehemaligen Werkschulgebäude der Georg Fischer AG. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 60,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 66,2% (*SN*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317).

SCHWYZ: 1) Änderung des Mittelschulgesetzes. Übernahme des Kollegiums Nuolen durch den Kanton. In der Volksabstimmung vom 17.12. mit 66,4% der Stimmen angenommen;

Stimmbeteiligung: 28,6% (LZ, 18.12.) – **2)** Änderung des Mittelschulgesetzes. Abschaffung des Mehrkostenausgleichs. In der Volksabstimmung vom 17.12. mit 53,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,6% (LZ, 18.12.).

SOLOTHURN: Aufhebung der Handelsschulen an den Kantonsschulen Solothurn und Olten. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 56,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 49,1% (SZ, 26.6.).

THURGAU: **1)** Gesetz über die Volksschule und den Kindergarten. Frühere Einschulung durch Flexibilisierung des Schuleintrittsalters; Förderung hochbegabter Kinder durch die Möglichkeit, eine Klasse zu überspringen; gesetzliche Verankerung des prüfungsfreien Übertritts in die Sekundarschule. Vom Grossen Rat angenommen (SGT, 19.1., 2.3., 16.3., 24.5.) – **2)** Kredit von rund 25 Mio Fr. für einen Erweiterungsbau der Kantonsschule Kreuzlingen. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 3.12. mit 52,5% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 22,8% (SGT, 31.8., 4.12.).

ZUG: Teilrevision des Schulgesetzes. In 1. und 2. Lesung angenommen (LZ, 3.3., 5.5., 3.6.; LNN, 13.6.; vgl. SPJ 1994, S. 318).

ZÜRICH: **1)** Änderung des Gesetzes über die Wahl der Lehrkräfte an den Volksschulen. Abschaffung der Volkswahl der Lehrkräfte; Übertragung der entsprechenden Kompetenz an die Schulpflegen; Reduktion der Amtsdauer der Lehrkräfte auf vier Jahre. In der Volksabstimmung vom 12.3. wird das Gesetz mit 71,4% und die erforderliche Verfassungsänderung mit 71,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 37,3% (NZZ, 13.3.; vgl. SPJ 1994, S. 318) – **2)** Volksinitiative "Für die musikalische Ausbildung unserer Jugend". Pflicht für den Kanton, an der Primarschule eine musikalische Grundausbildung anzubieten. Vom Regierungsrat zur Ablehnung empfohlen (NZZ, 7.11.).

c) Berufsbildung, Berufsberatung – Formation et orientation professionnelle

GENEVE: Initiative populaire pour la création d'une Haute Ecole spécialisée. Lancée par la gauche (JdG, 2.12.).

GLARUS: **1)** Kredit von über 3 Mio Fr. an das Interkantonale Technikum in Rapperswil. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (NZZ, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*) – **2)** Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung. Einführung der Berufsmatura. An der Landsgemeinde vom 7.5. angenommen (NZZ, 8.5.; *Memorial für die Landsgemeinde des Kantons Glarus vom Jahre 1995*).

GRAUBÜNDEN: **1)** Teilrevision des Berufsbildungsgesetzes. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 79,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 30,5% (BüZ, 13.3.; vgl. SPJ 1994, S. 318) – **2)** Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 85,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,7% (BüZ, 26.6.).

JURA: Crédit de 44,25 millions de francs en faveur de la réalisation du nouveau Centre professionnel de Delémont. Approuvé par le Parlement. Approuvé en votation populaire du 25 juin par 69,1% des votants; participation: 44,2% (*QJ*, 27.4., 26.6.).

NEUCHÂTEL: **1)** Crédit de 30,3 millions de francs pour la construction de l'Ecole technique des montagnes neuchâteloises et pour l'extension du Centre professionnel du littoral neuchâtelois. Proposé par le Conseil d'Etat. Approuvé par le Grand Conseil. Approuvé en votation populaire du 12 mars par 79,8% des votants; participation: 28,3% (*QJ*, 21.1.; *Express*, 13.3.) - **2)** Révision de la loi sur la formation professionnelle. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 4.10.).

NIDWALDEN: **1)** Kredit von 6,8 Mio Fr. für die Erweiterung des Berufsschulhauses in Stans. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*LNN*, 1.5.) - **2)** Ausbildungsförderungsgesetz. Vom Landrat in 1. Lesung angenommen (*LNN*, 23.11.).

OBWALDEN: **1)** Ausbildungsabkommen mit der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Luzern. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*NZZ*, 2.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 318) - **2)** Ausbildungsabkommen mit der Interregionalen Fachschulvereinbarung. An der Landsgemeinde vom 30.4. angenommen (*NZZ*, 2.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 318).

SANKT GALLEN: Staatsbeitrag von 17 Mio Fr. für den Ausbau des Interkantonalen Technikums in Rapperswil. In der Volksabstimmung vom 26.11. mit 61,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33,5% (*SGT*, 27.11.).

SOLOTHURN: **1)** Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen. In der Volksabstimmung vom 29.1. mit 76,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 23,9% (*SZ*, 29.1.) - **2)** Änderung des Gesetzes über die Berufs- und Erwachsenenbildung. Einführung der Möglichkeit zur Erhebung von Schulgeldern an den kantonalen technischen Lehranstalten; fakultative Beiträge des Kantons an Reise- und Unterhaltskosten von Lehrlingen. Von der Regierung beantragt. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 57,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 49,1% (*SZ*, 21.1., 23.2., 26.6.).

TICINO: Legge sulle scuole professionali. Legge di applicazione alla legge federale. Proposta dal Governo (*CdT*, 16.2.).

VALAIS: **1)** Loi permettant d'adhérer à l'accord intercantonal sur la reconnaissance des diplômes de fin d'études. Approuvée en première et deuxième lecture (*NF*, 15.2., 12.5.) - **2)** Loi modifiant et complétant le décret de 1973 permettant l'admission des étudiants valaisans au Technicum de Lucerne. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 21.6.).

ZÜRICH: Kredit von 44,54 Mio Fr. für den Ausbau des Technikums Rapperswil. Vom Kantonsrat verabschiedet. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 74,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,2% (*NZZ*, 23.5., 19.9., 25.9.).

d) Hochschulen - Universités

BASEL-STADT: **1)** Neues Universitätsgesetz. Geänderter Universitätsvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft; stärkere Beteiligung des Landkantons an der Universität; grössere Autonomie der Universität mit neuer Struktur und Globalbudget; Beibehaltung des Rechts des

Regierungsrats zur Beschränkung der Studiendauer. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 28.4., 9.11.).

BERN: Änderung des Universitätsgesetzes. Einführung des numerus clausus für das Fach Medizin. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch die Studentenschaft. Zustandegekommen. Mit 10 448 Unterschriften eingereicht (*Bund*, 20.1., 24.1., 10.5., 30.8., 30.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 318).

GENEVE: Référendum contre l'introduction des taxes universitaires, lancé par le CUAÉ. A abouti avec 14 000 signatures. En votation populaire du 25 juin, la loi est approuvée par 57,8% des votants; participation: 42,8% (*24 Heures*, 2.2.; *JdG*, 26.6.; cf. *APS 1994*, p. 319).

TICINO: Legge sull'Università della Svizzera italiana. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 3.10., 4.10.; v. *APS 1994*, p. 319).

ZÜRICH: Änderungen des Unterrichtsgesetzes. Mit 61 gegen 58 Stimmen lehnt der Kantonsrat die Einführung von Zulassungsbeschränkungen an der Universität ab; Kompetenz für den Regierungsrat, Höchststudiendauern einzuführen, deren Überschreitung die Exmatrikulation zur Folge hat. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.6. mit 78,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 45% (*NZZ*, 14.2., 21.3., 26.6.).

e) Stipendien – Bourses d'études

BASEL-LANDSCHAFT: Neues Gesetz über Ausbildungsbeiträge. In der Volksabstimmung vom 12.3. mit 70,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,0% (*BaZ*, 13.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 319).

NIDWALDEN: Teilrevision des Stipendiengesetzes. Vom Landrat verabschiedet. Von der Landsgemeinde am 30.4. angenommen (*LNN*, 12.1., 1.5.; vgl. *SPJ 1994*, S. 319).

f) Kulturförderung – Promotion de la cultur

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative zur Integration der Jugendmusikschulen in die Schulgesetzgebung. Lanciert (*BaZ*, 23.5.).

BASEL-STADT: "Museums-Initiative". Regelung der Strukturen sowie der Besitz- und Beziehungsverhältnisse der kantonalen Museen auf gesetzlicher Ebene; Beibehaltung des Museums für Gestaltung und des Stadt- und Müntermuseums. Lanciert (*BaZ*, 5.12.).

BERN: Kulturförderungsgesetz. Gesetzliche Grundlage zur Finanzierung der bedeutenden Kulturinstitute in den Zentrumsgemeinden. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 22.3., 28.6.).

GENEVE: Initiative populaire des commerçants du centre-ville prévoyant de démolir la salle de l'Alhambra et d'y construire des places de parc. Contre-projet du Conseil municipal: Maintien de l'Alhambra et construction d'une aire de stationnement réduite. En votation populaire du 12 mars, l'initiative populaire est rejetée par 67,0%, le contre-projet cependant est approuvé par 74,4% des votants; participation: 27,7% (*JdG*, 13.3.).

LUZERN: Aufhebung des Lichtspielgesetzes. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*LZ*, 12.9., 24.10.).

NEUCHÂTEL: Loi sur le conservatoire neuchâtelois. Cantonalisation des écoles de Neuchâtel et de La Chaux-de-Fonds; maintien d'une direction propre de chacune des deux écoles. Approuvée par le Grand Conseil. Approuvée en votation populaire du 1^{er} octobre par 76,3% des votants; participation: 17,3% (*Express*, 28.6., 2.10.).

SANKT GALEN: Kulturförderungsgesetz. Verzicht auf die Einführung eines Kulturprozents und einer Kulturkommission. Vom Regierungsrat vorgelegt. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 3.2., 11.5., 26.9., 29.9.).

ZÜRICH: Neues Archivgesetz. Einführung des Anbietersystems, nach dem die Archive selbst über zu archivierendes Material entscheiden. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 84,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,2% (*NZZ*, 10.1., 28.2., 19.9., 25.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 319).

g) Kirchen – Eglises

BERN: Änderung des Kirchengesetzes. Transparentere Gehaltsordnung der Seelsorger; Abschaffung der Naturallohnbezüge und Gemeindezulagen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 3.5., 13.9.).

ZÜRICH: Volksinitiative zur Trennung von Kirche und Staat. Vom Grossen Rat ohne Gegenvorschlag abgelehnt. In der Volksabstimmung vom 24.9. mit 64,8% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 40,2% (*NZZ*, 28.3., 19.9., 25.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 319).